

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

264 (12.11.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-691839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-691839)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 2 Mk. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten unter Nr. 5261, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

Inserate finden die preisgünstigste Verbreitung und kosten für das Bezugs-Oldenburg pro Zeile 15 Pf., sonstige 20 Pf. Annoncen-Anstalten: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Wüster, Wöstenstraße 1, und W. H. Corde, Saarenstr. 5. Zwischenamt: G. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 264.

Oldenburg, Donnerstag, den 12. November 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

- Die Besserung im Befinden des Kaisers schreitet normal fort.
- Im Evledda-Prozess ist eine Familienähnlichkeit zwischen den beiden Knaben nicht, wohl aber zwischen dem kleinen Stanislaus und der angeklagten Gattin festgestellt.
- Leutnant z. D. Wille wurde zu 6 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt, obwohl eines Monats Untersuchungsfrist.
- Seute finden die Maßnahmemassnahmen zum preussischen Abgeordnetenhaus statt.
- In Berlin hat die geistig unbeschäftete Frau Winterstein ihre drei Kinder getötet und sich dann der Selbsttötung geteilt.
- Ungarn und Rußland fordern von der Pforte sofortige unveränderte Annahme der kürzlichgebrachten Reformvorschlüge.
- Der König von Italien lehnte Giolittis Demission ab.
- In der Hauptstadt der dominikanischen Republik auf Haiti ist Präsident v. Gil der Partei Jimenez unterlegen.

Der Moon der Marine.

Oldenburg, 11. Nov.

Als Herr v. Tripitz das Staatssekretariat der Marine übernahm und das grundlegende Flottengesetz im Reichstag vertrat, bestrich er den Rang eines Komre-Admirals. Bei den Verhandlungen über die Novelle zum Flottengesetz er bereit einen Goldstreifen mehr um die Aermel des Uniformrockes; das Kennzeichen der Würde eines Vize-Admirals. Zur Zeit der Beratung der Kreuzer-Vorlage, mit der sich der neue Reichstag zu beschäftigen haben wird, dürfte Herr v. Tripitz die höchste Rangstufe in der Marine, den „Admiral“, erreicht haben, und das in einem Lebensalter, in dem die Marinekapitäne gemeinhin in die Reihe der Flottengoffiziere erst eintreten. Dieses ungewöhnlich schnelle militärische Vancement des Staatssekretärs ist ausschließlich zurückzuführen auf seine Verdienste um den Ausbau der Flotte, die ihm außerdem den Adel und den Titel eines preussischen Staatsministers eintrugen. Es ist allgemein bekannt, daß die Vertretung der beiden Flottenvorlagen in der Sache dem Staatssekretär nicht gerade leicht geworden ist. Sie war es umso weniger, als die mit solchen parlamentarischen Kämpfen verbundene Aufregung Herrn v. Tripitz physisch sehr mitzuteil. „Ich kann keine Nacht mehr schlafen“, klagte er im Winter 1900 befehlenden Abgeordneten. Die schwere Arbeit hebt aber dem Staatssekretär noch bevor, denn es läßt sich angesichts der Finanzlage des Reichs voraussehen, daß die Vertretung bei der Forderung der neuen Auslandsschiffe langwieriger und erregter Debatten gewärtig sein muß. Den Volkstrettern ließ sich wohl begreiflich machen, daß Dienstverpflichtungen, die den Herrn der künftigen Schlachtflotte bilden müssen. Aber daß neben Kreuzerdivisionen auf den überseeischen Hauptstützpunkten noch ein Dienstverpflichtungen für den Auslandsdienst erforderlich sei, dem wohl die Stations-Flaggschiffe einvernommen werden sollen — von dieser Pointenwirkung den Reichstag zu überzeugen, dürfte unendlich schwierig sein auch für einen Staatssekretär, dem die Gabe der eindringlichen Rede in höherem Maße eigen ist, als Herr v. Tripitz. Die Kommissionsberatungen über das Flottengesetz von 1900 zeigen, daß vor allem das Zentrum, dann aber auch ein beträchtlicher Teil der Konservativen großtätig an Plänen in Bezug auf die Auslandsflotte kühl gegenübersteht. Die „Deutsche Tageszeitung“ erteilt bereits der Regierung den Rat, nicht das Wunschschiff, sondern nur das unbedingt Notwendige zu fordern. Es ist allerdings anzunehmen, daß die Marinerverwaltung das Wunschschiff, um das Notwendige zu erhalten, fordert, daß sie die Vorlage über die Auslandschiffe „aus Abhandeln“ einrichtet. Man würde dann aber in der Vorlage den Antrag zu späteren Fortbildungen erheben, die sich nicht abweisen lassen, weil es sich um Auslandschiffe handelt, und die politische Konstellation über See läßt Verbindungen unterwerfen ist. Nach alledem kann es kaum zweifelhaft sein, daß der Kampf um die Auslandschiffe für den Staatssekretär v. Tripitz der härteste sein wird. Führt er ihn erfolgreich durch, dann könne ihm mit vollem Recht der Ehrentitel zu: „Moon der Marine“.

Die Wünsche der Volksschullehrer.

S. R. Berlin, 11. November.

Wenn jemals, so hat jetzt angesichts der preussischen Landtagswahlen die preussische Volksschullehrerschaft die Pflicht zu sagen, was sie erhofft, denn daß es zu einem Kampfe um die Volksschule kommen wird, gleichviel, ob die Regierung will oder nicht will, liegt klar zu Tage. So erscheint es geboten, das Programm der preussischen Volksschullehrerschaft in den politischen Kampf hineinzutragen. Die Lehrer werden die

Konsequenzen mindestens vor dem Wahltag ziehen. Soweit es sich um solche handelt, die in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis zu ihren Patronen stehen, ist das nicht leicht, in den Mittel- und Großstädten hingegen sicher zu bewerkstelligen. Im Anschluß an das von Lehrer Lewis-Berlin, einem unserer hervorragendsten liberalen Schulpolitiker, in einer allgemeinen Lehrerverammlung entwickelt und von dieser fast einstimmig angenommene Programm, gehen wir auf die Wünsche und Hoffnungen ein, vorweg bemerkend, daß diese Ausführungen die Quintessenz alles dessen enthalten, was seit Jahren von der organisierten preussischen Lehrerschaft auf ihren großen Versammlungen und in der Fachpresse gefordert worden ist. Wie tüchtig die Aerte eine Abtrennung des Ressorts der Medizinalangelegenheiten vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten gefordert haben, so wünschen die Lehrer eine Trennung des Unterrichts vom Kultusministerium. Derselbe ist eine Vorbedingung für die Durchführung von einer Reihe weiterer Forderungen. So ist z. B. eng damit verknüpft die Verrückung der Lokalinspektion, die meist in den Händen der Geistlichen liegt. Die Fabel, daß ohne die Aufsicht der Schule durch die Geistlichen eine „Entchristlichung der Volksschule“ eintreten würde, wird nicht dadurch zur Wahrheit, daß man sie fortgesetzt wiederholt. Neuerdings mehr sich ihrigen als die Zahl der Geistlichen, welche sich auf die Seite der Lehrer stellen und gegen auf die Lokalinspektion verzichten möchten. Das Schulaufsichtsgesetz vom 11. März 1872 muß durch Bestimmungen ergänzt werden, die eine pädagogische Sachaufsicht für die Volksschule sicherstellen.

Nun zur Besoldungsfrage. Ihre Begleiterscheinungen sind der Lehrermangel und die sogenannte „Vandalische“ der jungen Lehrer, unter denen natürlich die Volksschule schwer leidet. Wenn noch Zehntausende von Lehrern im Alter von 20 bis 25 Jahren (in der ersten 4 Dienstjahren) drei Viertel des sogenannten Grundgehalts von 900 Mark beziehen, und dann in dreißigjährigen Stufen von je 100 Mark bis 1800 Mark steigen, so müssen auch die Segner der Revision des Besoldungsgesetzes zugeben, daß die Forderung des 2. preussischen Lehrtrages zu Magdeburg, 1850 Mark Grundgehalt und Alterszulagen von 150 Mark, namentlich auch im Hinblick auf die erhöhten Anforderungen bezüglich der Bildung und der vertieften Lebensverhältnisse, nicht unbedeutend ist. Woher das Geld nehmen? Die Losen müssen auf breitere Schultern gelegt werden, so sagen die einen; andere fürchten davon eine Schädigung des Schulwesens der Großstädte. Jedenfalls muß der Staat durch Erlaß eines Schulunterhaltungsgesetzes für eine gerechtere Verteilung der Schullasten eintreten. Die Volksschulausgaben sollten auf den Etat der politischen Gemeinden übernommen werden, und eine angemessene Beteiligung des Staates, der auch heute namentlich für das plate Land zum größten Teil die Lasten trägt, sichergestellt sein. Inwiefern wir dadurch der Staatskasse näher kommen, für welche die Lehrer im allgemeinen nicht schwärmen, muß hier unerörtert bleiben. Durch das Ruhegehalts-Klassen-Gesetz haben sich ferner die größeren Kommunen veranlaßt, meistens nur Lehrer mit bis etwa acht Dienstjahren anzustellen; älteren Lehrern ist dadurch die Verbesserung ihrer Lage einfach abgeschnitten. Lewis schlägt eine Veränderung des betreffenden Gesetzes dahingehend vor, daß die Beiträge der Gemeinden nach dem Durchschnittsgehalt berechnet werden, daß sich aus dem Grundgehalt nebst den Alterszulagen, sowie der Mietentschädigung ergibt.

Die Aufhebung der Privatpatronate, Sitz und Stimme des Lehrers im Schulvorstand und in der Schuldeputation, Gewährung des passiven Wahlrechts zu den Gemeindevertretungen, Erlaß einheitlicher und zeitgemäßer Bestimmungen über Schulpflicht, Erhaltung und Erweiterung der in der Volksschule errichteten Hefen durch obligatorische Fortbildungsschulen für Knaben und Mädchen in Stadt und Land — auch das alles ist nur erreichbar durch gesetzgeberische Maßnahmen. Man sieht, ein umfangreiches, aber keineswegs unausführbares Programm. Und wer sich der Bedeutung einer geleitetern Volksschule für die wirtschaftliche Entwicklung des Vaterlandes bewußt ist, der wird zugeben müssen, daß kaum ein Punkt dieses Programms überflüssig erscheint. Was wird der neue Landtag der Volksschule, welche sich auf die Seite der Lehrer stellen und schäft blüht mit einem gewissen Bangen in die Zukunft.

Dirtee-Interessen.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Es ist kennzeichnend für die gedrückte Lage der Dirteeschiffahrt, daß für das Jahr 1902 Statistik und Dargest zusammen einen Dammverbruch aufweisen, wie ihn Bremen allein verzeichnen kann. Wohl der einzige Dirteeschiffahrt, der eine aufsteigende Entwicklung kommt, ist

Flensburg. Das hat seinen Grund in der Verdrängung der Flensburger Kreeber an der ostasiatischen Handels- und Küstenschiffahrt. Wesentlich ungünstiger als im Gebiet der Nordsee liegen in dem der Ostsee auch die seemannischen Verhältnisse, wie die Seerlisten der Seemannsämter darthun. Der Unterschied tritt besonders in Erscheinung beim seemannischen Nachwuchs. Der deutsche Schiffschiffverein, der Hamburgischer Seefahrer-Verband, dem der Kaiser als Mitglied angehört, die Schiffschiffabteilung des Norddeutschen Lloyd — all diese Verbände und Einrichtungen kommen der Schiffahrt auf der Nordsee und den Weltmeeren zugute. Ein Mangel an sachmännlich geschulten Schiffsoffizieren und Seemannsleuten ist also hier nicht zu befürchten. Dessen ungeachtet ist die Schiffahrt in dieser Richtung haben die Ostsee-Kreeber. In Rostock fand dieser Tage eine Versammlung von Interessenten statt, in der die Frage der Heranbildung eines ausreichenden seemannischen Nachwuchses für das Ostseegebiet zur Erörterung gelangte. Die medienburgischen Kreeber erklärten sich bereit, in größerer Zahl als bisher Schiffsoffiziere für seemannische Ausbildung an Bord ihrer Segler zu nehmen. Das ist immerhin ein Fortschritt, aber eine durchgreifende Besserung dürfte erst herbeigeführt werden, wenn die preussischen Ostsee-Kreeber sich diesen Vorgehen anschließen, wenn möglichst ein Verband aller Interessenten zustande kommt. Vor geraumer Zeit verlautete, daß in Erfahrung beabsichtigt werde, eiserne Segler zu bauen, die den Verkehr mit Stambindien. Daß der Plan zur Ausführung gelangte, ist nicht bekannt geworden. Die Umkehr der wirtschaftlichen Lage mag lädemnd geteilt haben.

Der Unterschied zwischen Nord- und Ostsee zeigt sich auch auf dem Gebiete der Schiffseconomie. Auf letzterer blüht dieser Erneuerungstrieb; er wird vorwiegend durch Dampf- und moderner Bau- und Ausstattungsart, sowie durch einen kaufmännisch organisierten Verband der Seefische bis tief ins Binnenland hinein. Dem Fischfang in der Ostsee dienen in der Hauptsache schwerfällige Segler mit teilweise veralteten Fanggerätschaften. Der Vertrieb der Ware nach dem Binnenlande ist kaufmännisch nicht so verwickelt, wie bei den Nordsee-Produkten. Neuerdings wird nun eine Modernisierung der Ostseefischerei angestrebt. Der deutsche Seefischerei-Verein hat zwei mit Petroleummotoren und modernen Fanggeräten ausgerüstete Hochseefahrzeuge in Dienst gestellt, „Köln“ und „Memel“, deren Fahrgehalt bei Windstille sechs Knoten beträgt. Der Verein hofft, daß es auf diesem Wege gelingen wird, eine den Anforderungen der Gegenwart entsprechende und genügende Hochseefischerei auch in der Ostsee zu entwickeln. Das ist in der Tat zu wünschen und dürfte auch statthaft, wenn dem Ostseefisch ein möglichst ausgedehntes Fanggebiet, selbst bis nach Südbaltland, gesichert wird. Daß auch die Regierung ein Interesse hat an dem Gelingen von Schiffahrt und Fischerei in der Ostsee, wozu sie unmittelbar oder mittelbar — durch die einschlägigen Handelsverträge — beitragen kann, ist bereits früher dargelegt worden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Eisenbahnminister Budge, der Staatssekretär des Reichspostamtes Kräfte und der Präsident des Reichseisenbahnamtes Schulz beauftragten gestern eingehend die Schnellbahn und nahmen an einer Probefahrt teil, auf der sie 150 km Schnelligkeit erreichten.

Zu den deutsch-russischen Verhandlungen. Am 10. November beginnt in Berlin die Fortsetzung der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen. Wir erfahren hierzu, daß eine Herabsetzung der deutschen Getreide-Zölle, welche, von verschiedenen Seiten als nicht außerhalb der Möglichkeit liegend bezeichnet worden ist, auf keinen Fall in Betracht kommt. Diese Zollpositionen sind schon bei den ersten Verhandlungen als unabänderlich bezeichnet worden. Die russische Regierung dürfte sich dem auch damit abgeben haben und die Gewährung anderer Zugeständnisse ins Auge fassen. Der „Nationalist“ zufolge schätzt man die Dauer der zweiten Verhandlung auf drei Wochen.

Die Irrtümer in Deutsch-Südwestafrika. Eine gestern eingegangene telegraphische Meldung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika besagt, daß Hauptmann Kopp am 1. November in Warmbad die Stationsvorwerke inaktiv vorfinden habe. Der neue Sammelplatz sei unbekannt. Schwierige Wasser- und Wegeverhältnisse machten größere Operationen gegenwärtig unmöglich. Die Verbindung mit Warmbad wird durch Wüstenpatrouillen hergestellt.

Zu landwirtschaftlichen Kulturarbeitern für Staats- und Kommunalverwaltungen, welche für die Arbeit in Preußen Zuchthausausgesessene benannt werden, wenn sie mindestens ein Jahr ihrer Strafe verbüßt, sich gut geführt haben und der Straftat nicht mehr als ein Jahr, ausnahmsweise zwei Jahre, beträgt; Gefängnisausgesessene mit ihrer Zustimmung, wenn

verdient. Die Zuhörer nahmen die Vorträge mit reichem Beifall auf. Zwischen zwei Programmnummern taufte Herr Redakteur von Busch auf das Geburtsstättchen, die Kameradschaft, und führte eine folgendes aus: Vor 25 Jahren bildete sich aus dem Kampfgenossenverein ein Männerquartier, der Stamm des jetzigen Vereins „Kameradschaft“, der 1892 daraus hervorgegangen, jetzt als 21 Jahre besteht. Von den 100 Mitgliedern, zu welcher Zahl der Verein sich schnell aufzufrachten, gehören ihm jetzt noch 9 aktiv an. Es kam eine „Wandlung“ über ihn, aus der er aber glänzend hervorging, so daß jetzt die 100 schon lange wieder erreicht sind, was namentlich das Verdienst des jetzigen unermüdbaren Leiters, des Herrn Kameradmeisters Brand, und des Vorstandes ist. Der Verein trug zur Verschönerung der Kampfgenossenvereinstätte unendlich viel bei, nicht minder zur Ausgestaltung der Festkommission auf den Bundeskriegertagen. Seit 17 Jahren gestaltet er ferner das Baumkronenfest auf dem hiesigen Kirchhof zu einem erhabenen Fest, bei dem die Kapelle die Feiern nicht fehlen kann: Treue bis über den Tod hinaus! Silberne und goldene Hochzeit und Jubiläum seiner Mitglieder und verdienter Krieger geben ihm Anlaß zu schönsten Wirtsen, so daß insgesamt seine Tätigkeit eine sehr verdienstvolle und das ganze Kriegervereinstreiben gehobene und hoffentlich noch lange ist. Sieben gelobte Fahnenmängel jungen von der Dankbarkeit und Anerkennung, Mühe er so weiter wirken zur Hebung des kameradschaftlichen Sinnes, zur Verschönerung der Kriegerecke, zur Ehre für Kaiser und Reich. — In das Hoch stimmte die Gesellschaft brauend ein. — Ein trotes Langtränken schloß die Feier entsprechend ab.

Der Volkereibeanten-Verein für Oldenburg und angrenzende Landesteile wird seine Hauptversammlung Sonntag, den 22. Novbr., nachmittags 3 Uhr im Kaiserhof Oldenburg abhalten. Die Tagesordnung ist diesmal auch wieder wie bei den früheren Versammlungen sehr interessant; wir heben besonders hervor einen Vortrag des Volkereibeantenleiters Kleinschmidt-Dannover, — der durch die regelmäßigen Unterprüfungen bei uns als tüchtiger Fachmann bekannt geworden, — aber das beste Licht für unsere Volkereibeanten. Ferner stehen die Beförderung und Verbesserung der Butter mit Milchhygiene als neue Punkte auf der Tagesordnung.

Der Biermann-Nies-Prozess wird nun doch, wie wir gestern abend schon bekannt geben konnten, vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelt werden. Das Reichsgericht in Leipzig verwarf nach ungewöhnlich rascher Prüfung die Ablehnungsanträge der Verteidigung. Damit muß sich die öffentliche Meinung nun abfinden. Die hiesigen Richter haben jetzt alles getan, was sie konnten; niemand kann jetzt noch einen Vorwurf gegen sie erheben. Daß die Verhandlung, wie ursprünglich festgesetzt war, Donnerstag, den 19. d. M. stattfindet, ist wahrscheinlich, wenn auch nicht gewiß, weil die Akten noch nicht von Leipzig zurück sind. Die Zeugen sind zu dem Termin geladen.

Obst- und Gartenbau-Verein. Am nächsten Montag, abends 8 Uhr, findet die erste Winterversammlung in Uthmanns Hotel statt. Herr Landesobstgärtner Zimmert wird über die Främiierung der Vorgärten, die im Sommer vorgenommen wurde, berichten und die Frage, betr. die Blumensiege durch Schulkiner, wieder aufheben. Diese Angelegenheit beschäftigte den Verein schon einmal vor einigen Jahren, verließ aber ohne Resultat, da der Verein durch andere Arbeiten vollauf in Anspruch genommen war. Somit stehen noch verschiedene Mitteilungen auf der Tagesordnung. Die im nächsten Monat stattfindende Feier des Stiftungsfestes (Kartoffelprobe!) wird gleichfalls zur Verbreitung gelangen.

Der Kriegerverein Neuenföndende mit 87 wirklichen Mitgliedern und dem Sitz in Neuenfönd ist nach Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen in den Oldenburger Kriegerbund aufgenommen worden.

Schen gewordene Pferde. Zu der gestrigen Notiz sei bemerkt, daß die Pferde dem Rittmeister A. R. gehören. Weiterens ist der Kaufpreis nicht vom Bod geführbar worden, weil er noch gar nicht darauf ist.

Polizeibericht vom 12. November. Zu der Nacht von 9/10. d. Mts. ist aus einem Garten an der Lindenallee ein neues Manschettenband gestohlen worden. — Am 10. d. Mts. wurde ein vom Königlichen Amtsgericht Altona wegen Diebstahls bedröhter verurteilter Max Knopp aus Hamburg

Dallung. Das größte Viechleibige und um das Gewissen Unbesorgte des Kroaten Jolani, einer sehr realistischen Figur, mußte bei Herrn Sepdmann ungeniem anprehen; und fiel, im Gegenfatz zu anderen Käufern, dabei eine Eleganz in dem unterwürdig geschmeidigen Benehmen auf, die sich sehr gut macht. Nio wird von Herrn Blumreich erfolgreich als der wiffe Glanzfänger im Generalrat charakterisiert; in dem beständigen Ab- und Zulaufen hat er eine schwermüde Aufgabe, die wohl nicht allzu viel Manen zuläßt. Am dem Zergh des Herrn Wühlhan fällt nichts Befonderes auf, er ist eine Söhlingsnatur ohne Tiefe. Die Konstantion des mehr als feinehenden Zuhörers gezeichneten, Gordon gefiel in der befehenden untreuen Weise, wie Herr Wühlhansfösk fei darlegte; Gordon erinnert lebhaft an Horatio, den Freund Hamlets. Ganz neu war mir der schwedische Hauptmann in der Darstellung des Herrn Hauffig. Dieser flüsternde den Bericht, als befände er sich in einem Liebesgespräch mit Thelma, das niemand sonst hören dürfte. Herr Hauffig hat ohne Zweifel etwas Nichtiges vorgeführt, aber es ist ihm völlig mißlungen. Ein rhetorisches Kraftstück soll die Erzählung nicht sein, zarte Nüchternheit und persönliche Teilnahme mit dem Schicksal Thelmas sollen vorwalten. Man soll aber das Männliche in Ton und Haltung nicht vermissen, das freilich sich nicht so feigern darf, als fände der Hauptmann vor dem Kriegsrat seines Heeres. Herr Hauffig aber flüsternde den Bericht ab, als wäre er die Kameradschaft des Fräuleins. Diejem totalen Festgriff muß man die Unterredung des Herrn Carl Weiß als Brangel mit Wallenstein gegenüberstellen, um zu sehen, was echte Realistik, vollendete Durchdringung des Charakters in Spiel und Rede selbst in einer so kleinen Episode vermag. Ich sehe nicht an, diese kleine Scene den bestgelungenen der ganzen Aufführung einzureifen.

Einige Bemerkungen über die im großen und ganzen wohlgelungene Aufführung begatte ich mir für später vor.

Dr. Richard Hamel.

hier festgenommen. — Gegen einen Keller wurde am 11. d. Mts. das Strafverfahren wegen Zechprellerei und Unterschlagung eines Geldbetrages von 97 M. eingeleitet. — Am 11. wurde eine Person wegen Meineides verdächtigt zur Anzeige gebracht. — Zu der Nacht vom 10/11. mußten 2 Personen wegen Trunkenheit in Schusshaft genommen werden.

Oeverfen, 12. Nov. Infolge Scheuwerdens der Pferde nahe gestern vormittag das Gefährd des Landmanns G. Meyer von hier durch die Hauptstraße unseres Ortes und richtete hierbei bedeutenden Schaden an. Die starke elene Einfröhdigung vor dem Hause des Wärdmeisters Siegler wurde total getrimmet; auch die sich hier anschließenden Holz-einfriedigungen mehrerer Vorgärten wurden mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen, es ist gelang, die mitgeordneten Pferde zu bändigen. Glücklichverweilt war die sonst sehr belebte Straße zur Zeit meisteils. — In der am vorgelagerten Abend im „Gänen Jäger“ stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung des Kirchenrats und Kirchenausschusses wurden u. a. auch die von unserem Kirchenbau noch her-rührenden Schlußrechnungen aus Hannover geprüft und zur Regelung überwiegen. — Die vor einiger Zeit vom Gemeinderat beschlossene Herleitung des Marjoweges bis zu Wöbrens Gründen soll demnächst in Angriff genommen werden. Die hierzu nötigen Arbeiten, sowie Anfuhr von Sand usw. werden am 23. November auszubereiten.

X Banderfeste, 12. Nov. Schon im Frühlinge dieses Jahres wurde in unserem Kirchdorf der Wunsch rege, den Grund zu einer Gutmütigen Pler-Vage zu legen. Allmählich mehren sich die Stimmen für die Gründung eines solchen Vereins, und so wurde denn zu Anfang des Sommers die Voge „Vereinte Kraft“, unter dem Vorfih des Herrn Müller-Delmenhorst, gegründet. Diefelbe hat im Laufe des Sommers 10 an Mitgliederzahl zugenommen, daß diese am verfloffenen Sonntag in Anfuhr des Gasthauses hieselbst ihren ersten Ball abhalten konnte. Eingeladen zu der Feier war die Bräutigame aus Delmenhorst. Die Mitglieder derselben wurden nachmittags 3,30 Uhr zu Wagen vom Vereinslokal, Petershagen-Delmenhorst, nach hier abgeholt. Da der Eintrittspreis für den offenen Abend sehr niedrig gesetzt war, so hatten sich auch Nichtmitglieder von Banderfeste und Umgebend in bedeutender Anzahl eingefunden, so daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Um 4,30 Uhr bestieg der Vorsitzende die Bühne und hieß die Ergebenen herzlich willkommen. Sodann referierte Herr J. von Rainel-Bremen, an Stelle des Herrn Söhnel, welcher verhindert war, in etwa 15minütiger Rede über das Thema: Was will der Gutmütigen-Orden? Mit warmen Worten legte der Redner die Ziele und die segenspendende Tätigkeit des Ordens den Zuhörern auseinander. Besonders wies er darauf hin, daß auch Lehrer und Geistliche sich zu Aktivenvereinen zusammenschließen können. Reicher Beifall besaßte ihn. Die Diskussion war eine sehr lebhafte. Der Arbeiter B. aus Delmenhorst wies darauf hin, daß es ungerecht ist, daß Mitglieder einer Voge, die noch wieder dem Alkohol fröhnen, ohne weiteres ausgeschlossen würden. Der scheidende Sarkasmus, der wibige Humor des Herrn Redakteur Selmers-Delmenhorst, widerlegten aber die Behauptung B. Nach Beendigung der Diskussion folgten Theater-Aufführungen. Viel Lob geföhrt auch dem Gesangverein der Voge Delmenhorst, welcher unter der trefflichen Leitung des Herrn Lehrer Sautz mehrere wohlgelungene Lieder zum Besten gab. Ein Ball hielt die Gesellschaft noch lange beieinander. Die Voge „Vereinte Kraft“ kam mit Befriedigung auf ihr erstes Fest zurück.

Retzhen, 12. Nov. Ein schreckliches Unglück, dem zwei blühende Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich hier zugetragen. Die Ehefrau des Arbeiters P., die tagsüber auf der Piegerei arbeitet, verließ für einige Augenblicke ihre Wohnung. Sie ließ ihre Kinder, ein zwei- und vierjähriges Töchterchen, allein in dem verfloffenen Saule, im Bette zurück. Während ihrer Abwesenheit nun muß eins von den Kindern mit Streichholzern gespielt und das Bett angezündet haben, denn als die Frau zurückkehrte, fand sie beide Kinder ersticht vor. Nur ihrer rechtzeitigen Rückkehr ist es zu verdanken, daß nicht das ganze Haus ein Opfer der Flammen wurde.

v. Apen, 11. Nov. Die Schauung der Bäden und Wasserfrage unserer Gemeinde mußte in diesem Jahre bis zum 20. d. M. hinausgeschoben werden, da die abnormen Wasser- verhältnisse fei bislang nicht normalisierte. Augenblicklich sind die Ländereien fast sämtlich entwässert, und das lange, schwarz gewordene Gras, was nicht eingekernt werden konnte, verbreitet einen penetranten Geruch. Wie mancher „kleine Mann“ muß nun zu Martin erhebliche Summen zahlen für im verfloffenen Sommer auf Auktionen gekauften Gras, von dem er auch nicht einen einzigen Palm ernteten konnte! — Die bereits auf den 15. d. M. anberaumte 4. amerländische Geflügelausstellung ist auf den 22. d. M. verlegt worden und findet statt in Strups Gasthof zu Anguftfehn.

S Anguftfehn, 11. Nov. Bestohlen wurde heute durch seinen Knecht der Kolonist Johann Feldkamp zu Elisabethfehn. Schon einmal hat derselbe, ein erst 17jähriger Bursche, seinem Herrn Geld entwendet, jedoch hat dieser damals von einer Anzeige abgesehen. Heute nun war Feldkamp mit seinem Knecht auf dem Moor und befand sein im Kanal liegendes Schiff mit Torf. Mittertags schickte er seinen Knecht nach Hause, während Frau Feldkamp zum Moore ging, um ihrem Manne zu helfen. Wie nun abends Feldkamp mit seiner Frau nach Hause kam, war der Knecht nirgends aufzufinden. Sofort begab Feldkamp Bericht und fand denn auch seinen Schrant erbrochen und eine Summe von 200 Mark entwendet. Feldkamp machte sich sofort per Rad auf die Verfolgung des Diebes. Als er in Barfeler keine Spur von ihm entdeckte, fuhr er gleich weiter nach hier und hatte auch das Glück, im Wartsal des hiesigen Stationsgebäudes den Waretfer zu entdecken. Derselbe sah ganz gemüthlich beim Glase Bier und dachte wohl eher an des Himmels Einsuhr, als an das pöbliche Ergehen seines Herrn glaubte, der mit den Worten auf ihn los-türzte: „Anguft, wo heft Du nin Geld?“, worauf Anguft ganz bestürzt ein funfteilagelneues Portemonnaie aus der Tasche zog und Herrn Feldkamp hinstellte. Bis auf etwa 5 Mark war das ganze gestohlene Geld noch da. Für die 5 Mark hatte Anguft sich schon Bier und Zigaretten, sowie das neue Portemonnaie gekauft, um das viele Geld unterbringen zu können. Wer nicht nur allein das Geld hatte der Schlingel gestohlen, auch noch den besten Anzug seines Herrn hatte er über seinen eigenen Anzug gezogen und sich einen schönen schwarzen Hut seines

Herrn aufgefeh. Da der hiesige Gendarm verfehrt ist, wurde der Barfeler Gendarm benachrichtigt, der den Zügel noch in der Nacht gefchloffen per Wagen nach Besterfebe transportierte. Was ein Fährten werden will, das trümmt sich bei Zeiten.

*** Jude, 11. Nov.** Ein recht wertvolles Andenken aus dem franzöflichen Kriege 1870/71 hat Herr Gahmirt Feinemann von hier aufzuweisen. Der Feinemann vermahrt nämlich seine Patronenscheide, die von einem Geföh durchbohrt worden ist. Da aber zum Glück die Ladung des Patronen angefüllt war, prallte das Geföh ab, ohne ihr Ziel voll und ganz zu erreichen. Das Geföh vollständig platgedrückt, ist ebenfalls im Besitz des Herrn Feinemann.

*** Geppens, 11. Nov.** Hat die neu zu erbauende vierte Schule unserer Gemeinde bei dem Grundfuß aufgefahl der Dufthaf am Wege nach Neuenfönd erworben.

Aus den benachbarten Gebieten.

*** Leer, 11. Nov.** Der durch den Wirbelsturm am 5. Oktober in Volterfehn und Holtormer angerichtete Schaden ist auf ca. 12,000 M. abgeföhätzt worden. Ingesamt beläuft sich der im südlichen Teil des Oberdiebingelandes verurfacht Schaden auf reichlich 20,000 M.

*** Gmden, 11. Nov.** Ein Arztstreit droht nun auch hier auszubrechen. Der Arztverein für Hötterland hat sämtlichen Krankenkassen mitgeteilt, daß die Honorarföhre erhöht werden müßten und zwar auf 4 M. Die Krankenkassen beginnen nun Stellung zu nehmen. Die Verste haben eine Kommission eingeseht, mit der allerdings die Kassen sich weigern zu verhandeln. Es waren jüngst die Vorstände der Krankenkassen im Kreise Beener beschloffen, entscheidend gegen die Forderungen der Ärzte Front zu machen. Sie haben eine Kommission eingeseht, die schlichtig werden soll über Mittel zur Abwehr des Arztstreits. In der Versammlung war man allgemein der Ansicht, daß man dem in Aussicht stehenden Arztstreit am besten durch Heranziehung von Naturheilkütern und juvierten Homöopathen begegnen könne.

*** Hamburg, 11. Nov.** Ein Polizeibeamter im Dienste tödlich verlehrt. Ein Vorfahl, der einem Zivilfchuhmann das Leben kosten wird, ereignete sich vorgestern abend am Steinbamm. In einer Wohnung der vierten Etage des Hauses Steinbamm 21 entzündet Streit, und nach kurzer Zeit durchfchaltene gellende Hufeife das Haus und verfehste die Bewohner in Angst und Schreden. Einige der Hausbewohner eilten zur nächsten Polizeiwache, waf dem Wege dorthin trafen fei den Zivilfchuhmann Wilmski und erlärten ihm Anzeige. Der Beamte eilte in das Haus. Als ihm auf wiederholtes Klopfen und Rufen die Wohnung, aus der noch immer Hufeife ertönten, nicht geöffnet wurde, verfuhte er vom Treppenaufe aus durch ein Fenster in die verfloffene Etage einzudringen. Bei dem Klettern muß Wilmski abgeglitten sein, denn er stürzte aus der vierten Etage in den Lichtfof hinab. Er blieb dort blutüberströmt und bewußtlos liegen. Nach Auspruch der schnell herbeigeholten Verzte wird der bedauerndste Schußmann nicht mit dem Leben davonkommen, da seine Verletzungen zu gefährlicher Natur sind. — Wie wir noch später erfahren, bedarf die ganze Affäre bringend der Aufklärung, und die Kriminalpolizei hat bereits die Untersuchung des Vorfalles in die Hand genommen. Einige Personen wollten nämlich gefehen haben, daß Wilmski von zwei Männern über das Treppengeländer in den Lichtfof geworfen worden fei. Die Polizeibehörde feht alle Hebel in Bewegung, das Dunkel in dieser Affäre aufzuhellen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.
Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten)

BTB. Berlin, Neues Palais, 12. Nov. Das heute ausgegebene Bulletin lautet:
Der Kaiser hat gestern wegen des starken Windes den Spaziergang aufgegeben. Die Heilung der Wunde nimmt ihren regelmäßigen Verlauf.
Das Allgemeinbefinden ist gut.
Dr. Reutbold, Moriz Schmidt, Jberg.

S Berlin, 12. Nov. Der „Woff. Jg.“ wird aus Brüssel geschrieben: Die belgischen Mitglieder der deutsch-belgischen Grenzregulierungskommission am Krim-See sind von dort zurückgekehrt. Nach ihren Ausführungen seien die Ansprüche Deutschlands auf den Krimsee ungründet.

S Berlin, 12. Nov. Die „Natlib. Korresp.“ deutet die Absicht der preußischen Regierung an, eine Zimmobil-Verkehrssteuer einzuföhren.

S Berlin, 12. Nov. Der „Vorwärts“ will erfahren haben, daß von privater Seite die Herausgabe eines Handbuchs der Ordensritter deutscher Staatsangehörigen unter dem Titel „Deutscher Ordensmannaah“ für Ostern 1904 geplant sei. Das Buch soll angeblich dazu dienen, das Fundament zu legen für den Zusammenfchluß entscheidend monarchisch Denkender, weraus sich eine Gegenbewegung gegen die Sozialdemokratie entwickeln soll. (Klingt recht fabelhaft! D. N.)

STB. Best, 12. Nov. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Ministerpräsident Tiesö, indem er seine früheren Äußerungen über die Wappen und Abzeichen der Arme präzisierete, er werde ein gemeinsames Wappen nicht vorschlagen. „Wir wünschen“, sagte der Ministerpräsident, „die beglückte Frage simultan für die ganze Arme zu lösen, aber wir wünschen kein gemeinsames Wappen.“

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.	Thermometer in M. d. R.	Barometer in mm.	Wind- richtung u. Stärke.	Lufttemperatur	
				Monat.	höchste niedrigste
11. Nov.	7.1. Am.	+ 6,0	769,9	28. 4.9	11. Nov. + 8,7
12. Nov.	8. d. M.	+ 4,8	770,8	28. 5.8	12. Nov. —

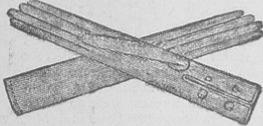
Schluß des reaktionellen Teiles.

Der Postaufgabe der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Preisverzeichniß der Fruchtweinkelerei zc. von Carl Wille, Oldenburg, bei.

G. Boycksen, Langestr. 80.



Unterzeuge aller Art. Normal-Hemden. Normal-Hosen. Normal-Strümpfe. Kniewärmer u. Leibbinden.



Winter- Handschuhe. Glace-Handschuhe. Krawatten, stets das Neueste.

Verein „Eisenbahnreinigung“ Am Sonntag, den 15. Nov. 1908, nachmittags 4 Uhr:

Generalversammlung im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Verlegung des 6. Stiftungsfestes; 2. Vorstands- wahlen. Um pünktliches Erscheinen bitten Der Vorstand.

Obst- und Gartenbau-Verein. Montag, den 16. Novbr., abends 8 Uhr:

Versammlung in Lichtmanns Hotel. Tagesordnung: Bericht über die Pflanzung der Vorgärten. Blumen- pflege durch Schulkinder. Verschiedene Mitteilungen.

Jeden Freitag, morgens 9 Uhr: frische Seefische empfiehlt billigst

F. Pfeifer, Radostertstraße Nr. 54. Echte holländische Blumenzwiebeln empfiehlt Gustav Wienken.

Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen. Geschäftsstelle: Kurwischstr. 20. Gedruckt Dienstag u. Freitag, nach mittags von 4-6 Uhr.

Zu dieser Zeit werden entgegen- genommen: Aufträge zur Besorgung von Dienstmädchen und Stunden- frauen für dauernd und zur Ausfülle, von Waisfrauen, Pflegerinnen und Scheuerfrauen.

Desgleichen werden Wäschegegen- stände jeder Art nach Muster auf Be- stellung zugeschnitten u. genäht, auch Strümpfe u. Socken nach Maß gefertigt. Fertige Hausgeschürzen von kräftigen Stoff in guter Ausführung, Strümpfe und Socken von verschiedener Größe liegen stets zum Verkauf bereit und werden durch die Hauswirthin angelegt

Bürgerfelde. „Zur Erholung.“ Freitag, den 13. November, abends 8 Uhr beginnend:

Jubiläums-Ball. Eintritt und Tanz frei. G. Wohnfern.

Warenhaus Gebr. v. Wien, Oldenburg, Staustraße 19. Abt. Schuhwaren!

Total konkurrenzlos! Durchaus einzig dastehendes Angebot!

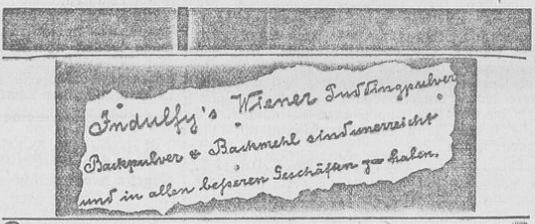
Diese Offerte ist von keiner Konkurrenz auch nicht annähernd so günstig zu erreichen. Damen-Knöpftiefel, echt Vorkalf, hohelegant, garantiert haltbar, per Paar 7 M., sonstiger Preis bis 11 M. Damen-Knöpftiefel aus feinstem Kalbleder, hohelegant, per Paar 6 M., sonstiger Preis bis 9 M.

Damen-Knöpftiefel, garant. haltbar, mit u. ohne Ledblatt, per Paar 5 M., sonstiger Preis bis 8 M. Damen-Hauschuhe, warm gefüttert, mit Velas, sehr elegant, per P. 2,50 M. Damen-Spangenschuhe, das Beste im Tragen, per Paar 3,25 M. Herren-Zug- und Schnürstiefel in allen besseren Lederarten, garant. haltbar, per Paar 6 M.

Herren-Zug- und Schnürschuhe, garantiert haltbar, per Paar 5 M. Wurschentiefel in Kalb- u. Rindleder, Nr. 86-88, gar. haltbar, p. P. 5 M. Mädchen-Knöpftiefel, Nr. 31-35, garantiert haltbar, für das Alter von 10 bis 14 Jahren, per Paar 3,75 bis 4 M. Mädchen-Knöpftiefel, Nr. 27-30, per Paar 3,25 bis 3,40 M.

Für Knaben: Graffentiefel in nur bewährten Qualitäten; dieselben Preise. Ferner kaufte tausende Meter zimollene Flanelle. Das Lager, welches zu einer Konkursmasse gehörte, besteht vorwiegend nur aus zellen guten Qualitäten. Wir verkaufen die- se Posten, soweit der Vorrat reicht, in weiß und allen sonstigen Farben, pr. Mtr. 75 Pfg., 1 Mtr. und 1,20 Mtr.

Normalunterzeuge für Herren in nur bewährten Qualitäten. Unerreicht billig! Damen-Winter-Güte, nur hohelegante reizende Jacons, — jetzt nur ein Preis — zum Ausuchen Stück 50 Pfg.



Nur diese Woche. Ein Posten Damenröcke, Velour, Tuch und Woiree. Ein Posten Unterröcke in Flanel.

Nur prima moderne Sachen sind zu außer- ordentlich billigen Preisen ausgelegt.

Theodor Meyer, Schüttingstraße 8.

Immobilienverkauf.

Preiswert zu verkaufen ein geräumiges Wohnhaus im Guntewiertel (Nähe Post u. Bahnhof) nebst großem Obst- und Gemüsegarten (event. 2 hübsch gel. Baupläne an der feinst. Nikolausstraße). Eintritt 1. Mai oder eher. Näheres Elmarstraße 8. Bürgerfelde. Zu verkaufen 3 schwere, fette Schweine. F. Hillje, 8. Feldstraße 4. Zweelbäse (Schulweg). Zu verk. ein Bullenkalf. Albert Schröder.

Marine-Verein.

Freitag, den 18. Novbr. d. Js. abends 9 Uhr: Monatsversammlung. Vortrag des Kameraden Herrn Meckert Beyer im „Kaiserhof“ Der Vorstand. NB. Die Vorstandsmitglieder werden gebeten, schon um 8 Uhr zu erscheinen.

Große Auswahl in Wollartikeln

als: Wollene Kragen, Wollene Westen, Wollene Tücher, Wollene Decken, Seelenwärmer, Schulterwärmer, Unterzeuge, Handschuhe, Strümpfe empfiehlt

G. Potthast, Langestr. 40.

Obstbäume, Lauben, Linden, hochst. Linde, 200 Stück Alpenrosen, 300 St. Koniferen, Bierstraucher u. f. w. empfiehlt zu ganz billigen Preisen Fr. Müller, Neufußende, Vorbedeweg.

Eilers Restaurant

Heute und folgende Tage: Spezialität: Regensburg. Würstchen etc. etc. etc. vom Hofschlachter Heffer - Berlin (Lief. Sr. Maj. d. K. u. K.)

zu kaufen genau ein tl. eiserner Schrank oder Kiste, zur Aufbewahrung von Büchern passend. Offerten unter E. 26 an die Exped. d. Blattes.

Zwischenahner Kriegerverein.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs am Sonntag, den 15. Novbr.: Gemeinshaftl. Kirchengang. Hierzu versammeln sich die Kameraden morgens um 9 1/2 Uhr im Vereinslokal. Abends: Ball

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand. A. Z. Habe 1 Stunde vergeblich gewartet. Warum? Wann und wo treffen? Erbitte Antwort auf diesem Wege.

Großherzog. Theater.

Donnerstag, den 12. Nov. 1908. 28. Vorst. im Abend. Das Käthchen von Seldbrunn. Schauspiel in 5 Akten von G. v. Kleist. Rosenöffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Freitag, 13. Nov., 7 Uhr: „Fra Diavolo.“ Komische Oper v. Auber. Sonnabend, 14. Nov., 7 Uhr: „Alte Heidelberg.“ Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster. Sonntag, 15. Nov., 3 Uhr: Bei ermäßigten Preisen: „Der blinde Passagier.“ Schwan in 8 Akten von Alumenthal u. Rabenbug. — 7 Uhr: „Die verkaufte Braut.“ Komische Oper in 3 Akten von Fr. Smetana.

Taschentücher in folgenden Größen: 86, 42, 46, 49, 52, 55, 61 und 70 cm.

New! „Macotücher“ mit Dahlbaum (wie Seide) Dg. 8,50

lein. Endentäschentücher, Dg. 8,20, 8,40 und 8,80.

Restentaschentücher, Dg. 1,40 u. 2.—, dieselben für Kinder 1 M. in der beliebtesten Qualität sind in großen Mengen am Lager.

Batisthohlsaumtücher, Dg. 2,40 bis zu den feinsten.

Sidoniatücher mit Dahlbaum, sehr hübsch, Dg. 2,20.

Seid. Taschentücher in allen Größen. Das Sticken der Tücher wird sauber und rasch ausgeführt.

J. H. Böger.

Welcher? Wer möchte noch vor Weihnachten alleinsteh., sehr vermög. Dame behufs Heirat kennen lern. Off. erb. Fr. Waldkahn, Berlin SW. 12.

Dankfugungen.

Erstgen. Für die vielen Beweise uniger Teilnahme bei dem Ableben meines Sohnes spreche wir allen, die uns so hilfreich zur Seite standen und den Garg so reich mit Kräften schmückten, sowie Herrn Pastor Böllner für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank. Familie Heinrich Werns.

Für die vielen Beweise bezücker Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Köcher, unserer lieben Schwester und Schwägerin, Anna, herlichen Dank. Frau Schmidt u. Kinder.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeiger. Anna Stamer Wilhelm Wedemeier Verlobte.

Chernburg. Tändern b. Sameln u. St. Othenburg. Durch die glückliche Geburt eines Tochter wurden hocherfreut Theodor Wille u. Frau, Elisabeth geb. de Beer. Oldenburg, 12. Nov. 1908.

Geburts-Anzeiger. Der glücklichen Geburt einer gesunden Tochter erfreuten sich Gerichtsaktuar G. Hoffmann u. Frau, geb. Cornelius.

Todes-Anzeiger. Statt besonderer Meldung. Großherzog. Mossefeste. Am 9. d. M. verschied in Remold nach schwerer, mit großer Geduld ertragenen Leiden sanft und gottgegeben unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin Martha Wedemeyer, nachdem sie fast 18 Jahre unsere Freude gewesen. In tiefer Trauer: Die Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. Nov., nachm. um 3 Uhr, vom Elternhause aus statt.

Weitere Familiennachrichten.

geboren: (Sohn) Dine. Luwen, Goldmarder-Altenbeich, (Tochter) Carl Heintgen, Barel. Paul Barisch, Wilhelmshaven.

geboren: Proprietär L. G. Edwards, Buttförde, 100 J. Proprietär Dirich Janßen Meissen, Lunenburg, 84 J. Theresie Meelis, Moorwarden, 21 J. Amalie Reining, geb. Graf, Pant, 27 J. Paula Just, geb. Wilhelmsbaven, 6 M. Hansmann Job Böjers, Amönege, 69 J. Samen- händler Arnold Hofe, Goldenstedt, 56 J.

„GRET“ Auskunftei und Internationales Detektiv-Institut. Inhaber: Max Roeschke. Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen streng diskret. — Prospekt gratis und franko. — Telegramm-Adresse: „Findigkeit“, Berlin, Telephon-Amt 1, 323. — Hauptstelle: Berlin W., Friedrichstr. 73, H. —

Verantwortlich: R. Helm von Büsch als Geschäftsführer; für den Druckvertrieb: J. Nepleg, Rotationsdruck und Verlag: E. Scharf, Oldenburg.

ist wohl noch nie dagewesen; denn bekanntlich wird dadurch die Leistungsfähigkeit derselben sehr herabgesetzt. Leider ist dies, wie wir in einer der letzten Nummern dieser Zeitung gesehen haben, in Dornumfeld der Fall, gegen den energigsten Einwand der dortigen Schulratsmitglieder, des Amtshauptmanns, des Kreis- und Lokalinspektors. Die Gemeinde Dornumfeld, die so wie so zu den schwerst belasteten des Landes gehört, hat kein Mittel gefunden, sich die zweiklassige Schule zu erhalten. Erst vor wenig Jahren ist das Schulhaus neu renoviert worden; für den Nebenlehrer sind zwei hübsche Zimmer mit besonderem Ausgang da, der Raum für die zweite Klasse ist nach allen Erfordernissen der Neuzeit eingerichtet und als uns vor 1 1/2 Jahren der Nebenlehrer genommen wurde, stellte die Schulaufsicht sofort eine Lehrerin aus Sondershausen an, die zu aller Zufriedenheit unterrichtet. Durch die neue Einrichtung sind all diese Opfer vergeblich, und es ist niemand verständlich, warum — da den Kindern vom Schilling der Weg nach Wilsen, der nicht weiter ist als viele andere Schulwege im Lande, nun auf einmal zu beschwerlich wurde — die Gemeinde Wilsen die Kosten der Vergrößerung der Dornumfelder Schule nicht tragen soll. Ein Neubau am Schilling kommt erheblich teurer zu stehen, und wir werden nun das seltsame Schauspiel haben, daß sich in kurzer Entfernung von unserm Ort eine kleine neue Schule erhebt, während die Hälfte unserer angesehenlichen Schulkinder leer und unbewirt bleibt.

F. R. Curtin, 10. Nov. In unserm Artikel „Das Gemeindefteuerrecht des Fürstentums Lüneburg“ findet sich ein Druckfehler, den zu berichtigen wir nicht unterlassen. E. v. Stein greift in seinem Handbuch wegen der Verantwortung einer übertriebenen fassen Progression nicht Erträge und Mannamt, sondern Erträge und Mannamt an.

Für das erste diesjährige Abonnementskonzert Hofmeister hatte der Konzertgeber das bekannte Galit-Duoertel gewonnen, das einen vollen Erfolg erntete. Der Großherzog und die Großherzogin trafen mit Gefolge von Senfah hier ein und wohnten dem Konzert bis zu seinem Ende bei. — Morgen findet große Hofball in Langelohagen statt, zu welcher viele Gutkürer Jäger, besonders Beamte, Einladungen erhalten haben.

*** Landgericht.**

Sitzung der Strafkanal I des groß. Landgerichts vom 11. November, vorm. 9 1/2 Uhr.

Als rückfälliger Dieb besteht die Anklagebank der wiederholt vorbestrafte Schlossergeselle Arthur Georg Otto Emil 31 in er aus Bressan, jetzt in Unterjünglingshaft. Durch eine vorgerichtliche Handlung soll Zimmer am 17. Juli d. J. aus der unverschlössenen Kabinette des Wirts Stölze in Oldenburg ein Zweimarkstück und vom Schrankkasten eine Einzelzettelige Zigarren im Werte von 6 Mk. gestohlen haben. Der Angeklagte leugnete die ihm vorgeworfene Tat. Zur heutigen Verhandlung ist der Direktor der Jernanalt Behnen, Dr. Brimmer, als Sachverständiger geladen. Nach dessen Vernehmung spricht das Gericht dem Angeklagten einstrafend entsprechend den Angeklagten auf Grund des § 51 St.-G.-B. frei.

Wegen Diebstahls im Rückfall bezw. einfachen Diebstahls

befehlen die Anklagebank die Arbeiter Heint. Schäfte aus Hanfhausermoor und Hiert Schäfte aus Delschhausen. Beide sind wiederholt vorbestraft, Heint. Schäfte u. a. zweimal wegen Diebstahls, zuletzt mit 1 Jahr Gefängnis. Er muß sich somit als rückfälliger Dieb verantworten. Nach der Anklage haben sie in der Nacht vom 25./26. August d. J. ein dem Hausmann B. Gullmann in Großemmeer gehöriges Schaf, welches sich auf dessen bei Großemmeer belegenen Weide weidete, zu ihrem Verbrachte getötet. Die Angeklagten betreten den Diebstahl nach Vernehmung der Zeugen hilft den Angeklagten ihr Zeugnis nicht mehr. Heint. Schäfte muß 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, Hiert Schäfte mit einer im Oktober von Schöffengericht Oldenburg gegen ihn erkannten Strafe insgesamt 1 Jahr 5 Monate Gefängnis verüben. Neben Angeklagten werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf je drei Jahre abgepfunden.

Der schweren Körperverletzung

angeklagt ist der Arbeiter Julius v. M. in er aus Mostschüsse, 3. Jt. in Wilsensbaben. Nach der gegen ihn erhobenen Anklage hat er am 2. August 1903 zu Mostschüsse den Koch Anton Weigand durch mehrere Faustschläge ins Gesicht und auf den Kopf dergestalt mißhandelt, daß die Körperverletzung den Verlust des Sehvermögens auf dem linken Auge des Verletzten zur Folge gehabt hat. Angeklagter hat Vorstrafen wegen Sachbeschädigung, Diebstahls, Körperverletzung und Unterdrückung hinter sich. Die Verhandlung schließt mit der Freisprechung des Angeklagten.

Sachbescheidung

soll der Wirt und Bierverleger Fern. Aug. G. Matthes in Bant im Mai und Ende Juli oder Anfang August d. J. dadurch begangen haben, daß er den auf dem Hofe des von ihm bewohnten und seiner Ehefrau gehörigen Hauses befindlichen Schacht der Bant öffentlichen Entseuerungsanlagen geschloß. Auf Grund des Ergebnisses der Beweisannahme ereicht Angeklagter seine vollstehende Freisprechung. Die gegen den Hausmann G. Hall o zu Hulle und den Dienstherrn Dieder. J. S. p. er in Meyerhausen anhängende Sache mußte ausgefetzt werden.

Hierauf erließ die das Gericht Verfügungen. Schluß nachm. 2 Uhr.

Leutnant Wisse vor dem Kriegsgericht.

Mech. 11. November.

Im Prozeß gegen den Leutnant Wisse berichtete, wie der „Frei. Zig.“ aus Mech berichtet wird, der Vorsitzende vor Eintritt in die heutige Verhandlung einige Fragen, die in der Berichterstattung, hauptsächlich in der „Mezer Zeitung“ vor- gekommen sind. Zeuge Leutnant v. L. o. Kolberg wird, entgegen dem Antrage des Anklagevertreters, öffentlich vernommen werden. Er bekundet, daß er sich durch den Roman getroffen fühle, durch Wiedergabe seiner Aufzeichnungen. Er gesteht zu, daß er Frau Hauptmann Eder in dem Briefe, in dem er sie „Du“ nannte, um ein Rendezvous gebeten habe, in unästhetischen Beziehungen stand er nicht; er gesteht aber eine scharfe Spöziergänge mit ihr zu, demogen sei es aber zum Duell mit Hauptmann Eder gekommen, weshalb er 3 Jt. 6 Monate Festung verübt. Oberleutnant Lindner, der jetzt der Landwehr angehört, erscheint in Zivil. Er war mit dem Eheleuten Hauptmann Eder gut befreundet und hatte keine Ahnung von den unästhetischen Verhältnissen in Forbach. Die Empörung über die Geschichte mit Witte-Koch (Chebruch) führte Eder und uns sehr zusammen. Frau Eder war bei des Gatten Vernehmung nach Spandau 14 Tage in unserem Hause, als sie eines Tages einen Brief bekam, infolgedessen sie sich sehr auffällig benahm. Angehlich erhielt der Brief eine Einladung zum Amtsrichter Golden. Zeuge sandte abends einen Boten, die Dame abzuholen, da sie krank sei. Den von der Dame zerschnittenen Brief fanden wir auf und sahen, daß es sich um ein Rendezvous handelte. Nachts um 1 Uhr schlich sie auf den Zehnspitzen die Treppe hinauf. Am Tage

darauf ging ich mit Gy zum Major Fruchs, um Anzeige zu machen, da ich die Ehre meines Gatten wahren mußte. Major Fruchs sagte, merke Sie das Franzenszimmer hinaus, sie ist keine Offizierskammer mehr. Als ich nach Haus kam, forderte ich Frau Eder auf, mein Haus zu verlassen. Abends forderte mich der Major auf, einen Bericht einzureichen. (Zunehmend wird ein Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit abgelehnt.) Ich bin gezwungen worden, meinen Abschied zu nehmen. Der Angeklagte ist, wie ich ihn kenne, ein durchaus ehrenhafter Mann, der sich aus der schlechten Gesellschaft zurückzog, nicht die Offiziere haben sich von ihm zurückgezogen. Oberleutnant Witte und Frau Koch hatten oft Rendezvous in einer Gasse; sie drückten sich und gaben sich heimlich Briefe. Witte wurde von seinem Burgen in einem Zimmer des Kasinos beobachtet, wie er Frau Koch das Nieder aufmachte. Zeuge Witte bestritt dies und stellt darüber verschiedene Zwischenfragen. Anklagevertreter: „Hat Angeklagter die ihm bestimmten Vorgänge im Roman bearbeitet?“ Wisse: „Ich habe sie zum Hintergrund genommen.“ Adjutant Schmidt (im Roman Müller genannt) erkennt sich aus dem Roman wieder, weil dort gesagt ist, er habe einen sehr starken Appetit. Andere Szenen des Romans, bei denen er mitspielt sollte, seien frei erfunden. Er habe mit Wisse verkehrt, andere hätten sich von ihm zurückgezogen, weil er ihnen nicht sympathisch war.

Auch in den weiteren Aussagen der Zeugen treten die widersprechendsten Auffassungen von den Verhältnissen in Forbach sowohl als von den Schilberungen in dem Roman hervor. Mehrere Zeugen bekunden, obwohl sie ihre Person in den Figuren des Romans wiedererkennen wollen, in sehr vielen Fällen sei eine Übereinstimmung zwischen Dichtung und Wahrheit nicht vorhanden. Der Zeuge Maxzer vange aus Forbach stellt dem Angeklagten ein günstiges Zeugnis aus. Oberleutnant Meyer aus Kassel stellt dem Angeklagten als einen der Liebsten Kameraden des Forbacher Bataillons hin. Hierauf werden die Zeugen vereidigt. Einer Anregung des Anwalts, den Wittmeier Wandel nicht zu vereidigen, wurde nicht Folge gegeben. Um 2 Uhr wird das Zeugenvorhör geschlossen, um 4 Uhr begannen die Plaidoyers, und darauf wurde das Urteil gefällt, daß dem Angeklagten sechs Monate Gefängnis und Dienstentlassung aufzuerlegen sei. Die Angeklagten sind im Dienstverhältnis der Offiziere durch die in der Verleumdung sehr schädlichen Weise erfolgte Verbreitung von Schriftwerken, sowie wegen Verletzung des Geheimnisses in dienstlichen Angelegenheiten. Alle Exemplare des Wilschens Romans, sowie die Druckplatten und Formen sind unbrauchbar zu machen. Ein Monat Gefängnis wird als durch die Unterjünglingshaft verübt erachtet. Der Staatsanwalt hatte wegen verleumdungsbefrei Verleumdung Vorgesetzter mit nachteiligen Folgen, sowie Erregung des Mißvertrauens unter Kameraden, Gehörungsverletzung gegen Befehle in dienstlichen Angelegenheiten 1 Jahr Gefängnis und Dienstentlassung beantragt.

In der Begründung des nach 11/11stündiger Beratung gefällten Urteils heißt es: Es liegt Verleumdung vor. Der Angeklagte hat größtenteils Vorurteile und Persönlichkeiten gezeichnet, so daß letztere vor der ganzen Bevölkerung Forbachs kompromittiert sind. Es fühlen sich zwei Vorgesetzte und drei Offiziere höheren Dienstgrades als der Verfasser des Wertes beleidigt. Der Angeklagte hat beim Schreiben des Buches nicht die Absicht gehabt, Mißvergnügen zu erregen. Es liegt Ungehörigkeit gegen Befehle in dienstlichen Angelegenheiten vor, da eine allerhöchste Kabinets- ordnung den Offizieren vorschreibt, bei Herausgabe einer Druckschrift den wahren Namen zu nennen oder wenigstens der Militärbehörde Meldung zu machen. Straf mildernd ist, daß das Buch kein Pamphlet ist, es entspringt im allgemeinen viel Wahres und Beachtenswertes enthaltende Betrachtungen, z. B. die engen Verhältnisse kleiner Garnisonen und das Schuldennachen, Folgen von Ungehörigkeiten Vorgesetzter, Betrachtungen über das Duell, Wesen der Strafgarnisonen und Straferzeugnisse. Strafmildernd gilt die Verbitterung des Angeklagten wegen Spindierung von Amte ohne triftige Gründe; vielleicht war der Angeklagte auch aufgeschuldert durch Wittmeier Wandel (im Roman König), der ebenfalls erlitten ist. Strafmildernd für den Angeklagten ist, daß er in taktloser, roher Weise gegen Vorgesetzte vorgegangen ist, und sich in grober Weise gegen die Disziplin vergangen hat, so daß mehrere Verab- schiedungen und Verletzungen in Forbach nötig werden. Er kann nicht länger im aktiven Dienst bleiben. Wittmeier Wandel ist bereits vom Dienste suspendiert worden. Auch beschuldigen einige der beleidigten Offiziere von Wisse Satisfaktion zu verlangen, sobald das gerichtliche Verfahren gegen ihn beendet sein wird.

Vermischtes.

Mit dem Drachenboot über den Kanal. Aus Dover wird berichtet, daß Mr. Coby am Sonntag früh nach einer glücklichen Fahrt in seinem Drachenboot, von dessen Einrichtung unlängst berichtet wurde, von Calais eingetroffen ist. Mr. Coby brach am Freitag kurz vor 11 Uhr abends bei glänzendem Winde auf. Die Dauer der Fahrt betrug 13 Stunden. Er traf während der Fahrt eine Menge Fahrzeuge und wurde einmal beinahe überfahren. Die Nacht war kalt, und Coby hatte nichts Warmes trinken können. Er war sehr ermüdet, als er in Dover landete. Das Boot benährte sich jedoch außerordentlich gut; bei Coby's Ankunft wurden begrüßt. Coby sagte, daß durch seine Fahrt die praktische Unmöglichkeit der Drachen in der Schiffsahrt erwiesen sei und daß sie sowohl in der Handels- wie in der Kriegsschiffsahrt mit Nutzen zur Anwendung kommen könnten. **Wovon? Vom Hagen wird der „Frei. Zig.“ gemeldet:** In einem armen Dorfe in der Gegend einer der betagte Volksschullehrer sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Die Gemeinde brachte dem verdienten Erzieher der Jugend einen Fackelzug, und als das ganze Dorf vor dem Schulhause versammelt war, hielt der Bürgermeister eine Rede, die mit dem Aufsatze schloß: „Unser verehrter Lehrer soll leben!“ „Wovon?“ antwortete prompt der Gefeierte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Don Geld- und Warenmarkt. Zur Einführung amerikanischer Eisenbahnaktien in Deutschland. Die Wisse, die Amerika in Europa sucht, besteht zum Teil darin, daß amerikanische Effekten, die das Mutterland selbst nicht zu halten imstande ist, von der europäischen Bankwelt übernommen werden. Zu den Eisen-

bahnwerken aber, die von deutscher Seite her übernommen worden sind, scheinen nicht bloß Eisenbahn-Schuldverschreibungen, sondern auch Eisenbahnaktien zu gehören, zu dem allgemeinen und stetigen Preisrückgange, dem die amerikanischen Papiere seit dem vorigen Jahre ausgesetzt waren, hat sich, was wird man kaum bezweifeln können, gewiß die Gelegenheit geboten, manche amerikanische Eisenbahnaktien zu kaufen zu erwerben, die die Möglichkeit bieten, die Papiere dem deutschen Publikum zu einem Preise zuzuführen, der den neuen Käufern Gewinnchancen gewährt. Es kommt hierbei eben darauf an, inwiefern diejenigen, die an die Übertragung amerikani- scher Effekten herantraten, in der Beurteilung der Ver- hältnisse in den Vereinigten Staaten sich von einem allzu großen Optimismus leiten ließen oder die Situation zurücksettel von Ende August 1902 bis jetzt ergibt, welche Fehler bei dem Erwerb amerikanischer Papiere auf Grund einer optimistischen Beurteilung der Verhältnisse begangen werden konnten. Die Frage reger geschäftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika bleibt trotz aller Ausführungen, die in den Vereinigten Staaten begangen worden sind, im Interesse beider Länder zu wägen. Einem solchen Verkehre entspricht es aber, daß sich die Länder gegenseitig in ihren Verlegenheiten beistehen. Die Situation, in die Amerika seit dem vorigen Jahre geraten ist, kann es nun mit sich bringen, daß Deutschland Veranlassung hat, amerikanische Papiere, und zwar auch Eisenbahnaktien, zu übernehmen. Nur muß freilich in jedem Falle erst darauf gesehen werden, daß mit dem Dienste, der Amerika damit erwiesen wird, nicht gegen die uns ferne näher liegenden Interessen des deutschen Kapitals verstoßen wird.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 12. November.
Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf	Verkauf
I. Mündelschefer.		
3/2 pCt. alte Oldenburg. Konj. 100	99,50	100
3/2 pCt. neue do. do. (halb. Zinszahlung)	99,50	100
3 pCt. do. do. do.	87,95	—
4 pCt. Oldenb. Bodenredittanleihe-Oblig. (unt. 5. 1906)	102,25	102,75
3/2 pCt. do. do. do.	99,50	100
3 pCt. Oldenburg. Staats-Anleihe	130,10	130,90
4 pCt. Oldenburg. Staats-Anleihe, unfaßlich b. 1907	102,25	—
4 pCt. Oldenburg. Staats-Anleihe v. 1877	100	—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,75	—
3/2 pCt. Oldenburg. Staats-Anleihe v. 1903	98,75	99,25
3/2 pCt. Oldenburg. Staats-Anleihe v. 1903	99	—
3/2 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	98,75	99,25
4 pCt. Curins-Lüneburger Prior.-Obligationen, garantiert	100,75	—
3/2 pCt. Curins-Lüneburger Prior.-Oblig. garant.	—	—
3/2 pCt. Deutsche Reichs-Anleihe, abgepl. unt. 5. 1905	101,70	102,25
3/2 pCt. do. do. do.	101,70	102,25
3 pCt. do. do. do.	90,45	91
3/2 pCt. Preussische Konj. 100	101,60	102,15
3/2 pCt. do. do. do.	101,70	102,25
3 pCt. do. do. do.	90,45	91
3/2 pCt. Bayerische Staats-Anleihe	100,30	100,95
3/2 pCt. Deutsche Reichs-Anleihe, abgepl. unt. 5. 1905	98,95	99,50
3/2 pCt. Oldenb. Staats-Anleihe	98,60	—
3/2 pCt. Oldenb. Staats-Anleihe	98,60	—
II. Nicht mündelschefer.		
4 pCt. Russische Staats-Anleihe von 1902	99,30	99,25
4 pCt. Moskauer Staats-Anleihe von 1902	98,30	98,85
4 pCt. alte Ital. Rente (Zins 4000 fr. u. darunter)	103,50	—
3/2 pCt. Preussische Staats-Anleihe von 1903	96,10	96,50
3/2 pCt. Preussische Staats-Anleihe von 1903	92,20	92,50
4 pCt. Moskauer Staats-Anleihe von 1903	98,30	98,85
4 pCt. Moskauer Staats-Anleihe von 1903	98,30	98,85
4 pCt. Moskauer Staats-Anleihe von 1903	102	102,30
4 pCt. Moskauer Staats-Anleihe von 1903	102,45	—
3/2 pCt. do. do. do.	—	—
3/2 pCt. do. do. do.	100,25	—
3/2 pCt. do. do. do.	100,10	100,40
3/2 pCt. do. do. do.	96,50	96,80
3/2 pCt. do. do. do.	94,20	94,75
3/2 pCt. do. do. do.	102,25	102,75
4/2 pCt. do. do. do.	103	104,40
4/2 pCt. do. do. do.	101,50	—
4 pCt. do. do. do.	104	104,50
4 pCt. do. do. do.	100	100,80
4 pCt. do. do. do.	20,40	20,45
4 pCt. do. do. do.	4,2050	4,24
4 pCt. do. do. do.	4,19	—
4 pCt. do. do. do.	—	—
4 pCt. do. do. do.	16,88	—
In der Berliner Börse notierten gestern: Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien — Oldenb. Eisenbahn-Aktien (Augustst.) 96,10 pCt. G. Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt. Darlehenszins do. do. 5 pCt.		
Oldenburger Bank.		
Mündelschefer.		
3/2 pCt. Oldenburgische Konj. Staats-Anl., ganzl. Coupons	99,50	100
3/2 pCt. neue Oldenburgische Konj. Staats-Anl., halbgl. Coupons	99,50	100
3 pCt. Oldenburgische Konj. Staats-Anleihe	87,95	—
4 pCt. Oldenburg. faall. Bodenredittanleihe-Schuldverschreibungen, unfaßlich bis 1906	102,25	—
4 pCt. abgetempelte bepl. ab 1. Okt. 1903 3/2 pCt. Zins	99,50	100
4 pCt. Oldenburg. Staats-Anleihe von 1901, unfaßlich bis 1907	102,25	—
3/2 pCt. Oldenburgische Staats-Anleihe von 1903	98,75	99,25
3/2 pCt. Oldenburgische Staats-Anleihe v. 1903	98,25	98,75
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe (40 Taler-Lose)	130,10	130,90
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,75	—
3/2 pCt. do. do. do.	98,75	99,25
3/2 pCt. Deutsche Reichs-Anleihe, unt. 5. 1905	101,70	102,25
3/2 pCt. do. do. do.	101,70	102,25
3 pCt. do. do. do.	90,45	91
3/2 pCt. Preuss. Konj. Staatsanl., unt. 5. 1905	101,60	102,15
3/2 pCt. do. do. do.	101,70	102,25
3 pCt. do. do. do.	90,45	91
3/2 pCt. Bayerische Staats-Anleihe	100,30	100,95
4 pCt. Moskauer Staats-Anleihe v. 1901, unt. 5. 1901	103,40	103,95
3/2 pCt. Moskauer Staats-Anleihe von 1901	98,70	99,25
3/2 pCt. Moskauer Staats-Anleihe von 1902	98,40	98,95
3/2 pCt. Moskauer Staats-Anleihe von 1903	95,10	95,65
3/2 pCt. Moskauer Staats-Anleihe von 1902	98,60	99,15
3/2 pCt. Curins-Lüneburger Eisenbahnaktien von 1902	—	—
4 pCt. Curins-Lüneburger Eisenb.-Prior.-Obligat.	100,75	—
3/2 pCt. Curins-Lüneburger Eisenb.-Prior.-Obligat.	99,90	100,45
3/2 pCt. Curins-Lüneburger Eisenb.-Prior.-Obligat.	99,40	99,95

Nicht mündelbefrei.

Table with 4 columns: Description of goods (e.g., Deutsche Dampfzucker-Fabrik, Kupferberg Gold), Quantity, and Price. Includes various types of sugar, flour, and other commodities.

Markt, Wollereibutter 1,35 Mark. Frische Eihnerer wurden mit 1 Mark pro Duzend bezahlt. Letztere Ware kostete 90-95 Pfg. Die Fleischerhände boten die schönste Auswahl...

Schluss des redaktionellen Teiles.

Geschäftliche Mitteilungen. Von Asthma kurirt nach langjährigem Leiden.

Asthmatische Leiden werden angeblich überaus leicht zu erlangen, doch ein vorzügliches Heilmittel von Dr. Schlimmann...



Kupferberg-Gold empfiehl Carl Wille.

Das Zahnen wird den Kindern durch Scotts Emulsion wesentlich erleichtert. Scotts Emulsion ist ein vorzügliches Nahrungsmittel...

Kinder, die Scotts Emulsion einnehmen, werden kräftig, schlafen ruhig und bekommen ihre Zähne ohne alle Beschwerden.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft...

Bestandteile: Feinstes Medizinisch-Reinigt 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalz 4,3, unterphosphorsäures Kalzium 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0.

Armenkommission Oldenburg. Zur Erziehung von 4 Knaben, die im Alter von 7, 6 und 3 Jahren stehen...

Gemeindefaschen. Gemeindefaschen. Rüterende. Der Weidenverkauf an der Chauvee in hiesiger Gemeinde soll am Dienstag, den 17. Novbr. d. J., nachm. 4 Uhr, beginnen...

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 13. November d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen in Mohlfertens Wirtshaus: 3 Sofas, 2 Kleiderschränke, 2 Nähmaschinen...

Safer Schlamm. bestes u. billigstes Vieh- u. Schweinefutter, ca. 18 % Protein u. Fett bei größter Verdaulichkeit, 100 Pfd. 4,50 Mk.

Hermann Frerichs. Gänse, Enten, Hühner! 1908 Frühbrut verfertige franco überall garantiert leb. Ankunft 10 große schlachtreife Gänse 82 Mk. 18 schlachtreife Enten 21 Mk. 15 Buch-Hühner mit Hahn, echte Masse, beste Eierleger, Farbe nach Wunsch 2 Mk. Probe-Käfig. 6-7 Hühner, 8 Mk. 1a Mailgas, große fette, täglich frisch geschlachtet, 5 Mk.

Frische Blumen. Oldenburger Fleischwarenfabrik. Nafische. Das von meinem Ehemann bisher betriebene

Klempnergeschäft wird von mir in unveränderter Weise weitergeführt. Frau Helene Moorhufen.

Verlegte mein Atelier und Verleih-Institut für Theater- und Masken-Kostüme von Staufstraße nach Heiligengeiststraße 7 und halte mein neu assortiertes Lager für Aufführungen zu bedeutend ermäßigten Preisen bestens empfohlen. Frau M. Heinemann, Heiligengeiststr. 7. Sehr konzentriert, daher ausgiebig im Gebrauch ist Suppen- Würze. Man würze und Speise- nach Geschmack und erst beim Anrichten. Nicht zu viel nehmen! Bestens empfohlen von Joh. F. Wempe, Kolonialw. u. Delikat, Friedensplatz 2.

Folgende neue und gebrauchte Möbel, Uhren und andere Gegenstände, als: 6 Kleiderschränke von 20 Mark an, Küchenschränke von 17 Mk. an, Kommoden, Vertikows, Kaffeetische, Salontische, Büchertische von 7 Mk. an, Rohr-, Nischen- und Küchenstühle, 1 Flage, 6 Polsterstühle, mehrere Sofas, Schreibtische und Pulte, für Kontor passend, 1 Notenständer, Bettstellen mit und ohne Matratzen, 3 Glaslatten, große und kleine Spiegel, Waschtische von 5,50 Mk. an, 1 Lexikon (17 Bände), 20 Woll-, 1 Kaiserbüste, Sofaborten, Gardinenbogen, goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren, lange Damenketten, Herrenketten, Wecker u. 2 Standuhren sind billig zu verkaufen im Leih- hause, Gäufigstr. 8, am Markt. A. Claussen.

Verf. hochf. Zentrifugenbutter: a 1,15, Randbutter, a 1,05 Mk. per Pfund in Postfässen franco gegen Nachnahme. Engelle & Weinert, Norwiltzischen u. Säulen (Ohr). Oldenburg. Kirchkapitalien zu belegen. F. F. Ahlhorn, Kirch-Mf. Zu verkaufen Weißfelle in Sprungfedernrahmen, 1 großer Küchenschiff, 6 Stühle. Bahnhofspkatz 11. Zu l. gef. mehr. gut ev. Pampen. Oldenburg. Langenweg 68. Wohnh. Ad. Ch. I. W. Bollenkamp, Schneiderin. Bitte gebühre Kundschäften mich mit Anfr. beehr. z. wollen. Zu verkaufen ein Waschtisch mit Rohr (50 Liter Inhalt). Staufstraße 26. Nadorsk. Zu verk. 2 Fiegen. Ww. Hoflen.

Fortsetzung des Tapeten-Verkaufs am Sonnabend, den 14. ds. Mts., morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, in der Markthalle (oben). C. Kämmerle.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 13. Novbr. d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in Frohns' Lokal zu Oldenburg: 3 Nähmaschinen, 2 Sofas, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 2 Holzrolleaux, 1 Handwagen, 1 Pferd, 1 Vertikow, gegen Barzahlung zur Versteigerung. Pape, Gerichtsvollzieher.

J. D. Freese, Gaststückermeister, Mühlenstraße Nr. 4. Im Schaufenster: Moderner Salon in Dunkelmahagoni.

Zu verkaufen 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Pult, 1 Tisch u. sonstige Sachen. Lambertstraße 15 oben. Empfehle mich zum Schneidern. Frau Emma Bürger, Milchbrentweg 25. Zu verkaufen vierrädr. Handwagen, Garmwinde, Waage, Forke, Vogelbauer, Kaffeemöller. Rankenstraße 5. Nadorsk. Zu verk. ein schönes schwarzes Anftab. Joh. Johann.

25 Mark Belohnung für alle Leser dieser Annonce! Wegen Fälschungsfestigkeit mehrerer großer Fabriken werde ich beauftragt, einen großen Posten Schuhe, tief unter dem Erzeugungspreise, loszuschlagen. Ich verkaufe daher an Jedermann 4 Paar gute, starke Schuhe, u. zw. 2 Paar elegante Schuhe, leicht und doch stark gearbeitete, für den Sommer und 2 Paar starke, unverwundliche, gefütterte Schuhe für den Winter, für zusammen 8 Mk. Die Schuhe haben feste genähte oder genagelte Sohlen, und sind für die Straße wie für die Arbeit, für Herren wie für Damen passend. Gratis! Ein Paar zierliche Gauschuhe zu jeder Bestellung beigegeben. Zu beziehen gegen Voreinrichtung von 8 Mk. oder Postannahme durch Kellers' Schuh-Export in Wien 11/3, Strumbbaumg. 10. NB. Als Maß gilt die Länge des Fußes in Zentimet. Nichtpass. ret.



Hervorragende Neuheit! Durch Ueberlasuren der Wäsche wird überaus schnell und mühelos der schönste Hochglanz erzielt. Zu haben in allen Eisenwarengesch. wo nicht, direkt gegen Mk. 3,50 Nachnahme durch S. Kiefer, Metallwbbk. WORMS 12.

Regelmäßigen Diebstahls nur bester Zentrifugenbutter für möglichst ca. 50 Pfd. fucht S. B. Harms, Saarnstr. 3. Zu verkaufen: 1 fast neue Wasch-Maschine, 1 Scheibenmaschine, 1 Jagdgewehr, (Doppelflinte). Algenstr. 43 a oben. Weinässer, 300-700 Liter, stets billig abzugeben, Guntestr. 26. Carl Wille, Oldenburg.

Für Schmiede.

Oldenburg. Im Auftrage des O. S. Scheeland in Wildeshausen habe ich die an der Dener-Chaussee in der Nähe des Ammerländer Hofes belegene

Schmiede

zu beliebigem Antritt zu verkaufen. Die ganze Besichtigung besteht aus einem vor 2 Jahren neu erbauten Wohnhause, zu 4 Wohnungen eingerichtet, einer Schmiede und Gartenländereien.

Der Umlauf in dem Schmiedegeschäft ist ein ganz bedeutender, und ist die Lage desselben die denkbar günstigste, da der Verkehr dort ganz bedeutend ist. Die Verkaufsbedingungen sind die äußerst günstigsten, sobald sich hier für einen Anfänger (Schmied) eine sichere Brotstelle bietet.

Verkaufstermin ist angesetzt auf **Freitag, den 13. Novbr. d. J.,** nachm. 5 Uhr, in Brunjes' Wirtschaften an der Dener Chaussee. B. Schwarting, Auktionator, Eversten.

Immobil-Verkauf.

Eversten. Im Auftrage des Herrn Gutsbesizers Aug. Saake zu Diederichsfeld habe ich die folgenden Ländereien mit sofortigem Antritt ev. nach Vereinbarung zu verkaufen:

1. den sogenannten „Gramberg's Busch“, groß 4,8985 ha (sehr ertragfähiges Land),
2. den sog. „Wepers Kamp“, in der Gem. Dümmede belegen, groß 5,1303 ha,
3. den sog. „Wepers Busch“, in Dümmede belegen, 5,7516 ha, der in Metjendorf an der Chaussee belegen, sog. „100 Jüd“, groß 46,9187 ha,
4. den sog. „Ahlers Busch“, groß 19,7780 ha,
5. den sog. „Bardiel“, groß 14,3993 ha,

ferner die sämtlichen sehr ertragreichen Ländereien zwischen Mittelweg und Alexander-Chaussee in Bürgerfelde belegen, als

- Parz. 229: 2,0197 ha,
- 228: 1,9649 ha,
- 227: 3,9537 ha,
- 226: 5,8882 ha,
- 221: 3,5148 ha,
- 222: 3,5055 ha,
- 280: 3,6847 ha,
- 231: 3,6698 ha,
- 232: 3,6647 ha,
- 233: 4,0594 ha.

Der Verkauf der Ländereien kann im ganzen, nach Bezügen oder geteilt stattfinden.

Diese letzteren Ländereien liegen sämtlich an vorzüglicher Lage und bieten eine große Anzahl bester Bauplätze.

Jede gewünschte Auskunft wegen des Kaufobjekts wird gerne erteilt. Ein großer Teil der Kaufgelder kann zu üblichen Zinsen stehen bleiben. Kaufliebhaber wollen sich bis zum **20. November d. J.** an mich wenden.

B. Schwarting, Auktionator, Eversten.

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Im Auftrage habe ich die an der Dener-Chaussee in der Nähe des Ammerländer Hofes belegene

Besichtigung

mit Antritt zum 1. Mai 1904 zu verkaufen.

Die Besichtigung enthält 4 Unterwohnungen mit Gartenland und bietet eine sehr gute Kapitalanlage.

Der Kaufpreis kann fast ganz gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Verkaufstermin ist angesetzt auf **Montag, den 16. Novbr. d. J.,** nachm. 4 Uhr, in „Brunjes' Wirtschaften an der Dener-Chaussee. B. Schwarting, Auktionator, Eversten.

Zu verk. e. f. neuer Hermannsofen u. e. Kamelsh. Gahn. Grünerweg 5.

Zu kauf. gef. 1 gut erb. Puppenstube. Kurwidstr. 33 I.

Verkauf

einer

Gastwirtschaft

mit

Erbsgrug-gerechtigkeit.

Metjendorf.

Der Wirt Gerhard Bruns zu Metjendorf läßt seine zu Metjendorf an der Verkehrsreichen Wiefelder Chaussee belegene, etwa eine Stunde von Oldenburg entfernte

Gastwirtschaft

mit

Erbsgrugerechtigkeit,

verbunden mit Handlung und Bäckerei, mit Antritt zum 1. Mai 1904 verkaufen.

Die Besichtigung besteht aus dem Wohnhause, Stallung, der Bäckerei und einem Obst-, Lust- und Gemüsegarten zur Gesamtgröße von ca. 30 Scheffelsaat.

Die Wirtschaft ist eine vielbesuchte.

Verkaufstermin steht an in dem zu verkaufenden Hause auf

Donnerstag, den 19. Nov. d. J.,

nachmittags 4 Uhr.

B. Schwarting, Aukt., Eversten.

Immobilverkauf.

Eversten. Im Auftrage des Herrn Gutsbesizers August Saake in Diederichsfeld habe ich die im Donnereschwervefeld begen. Ofternburger Neuenwege belegen sehr ertragfähigen

Wiesenländereien,

sog. Wiesenbrock, groß 6,2864 ha,

im ganzen oder geteilt zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich bis zum **15. d. M.** an mich wenden und wird jede Auskunft gerne und unentgeltlich erteilt.

B. Schwarting, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Eversten. Der Brinkfischer Hinrich Gosath zu Eversten III beabsichtigt seine zu Eversten III an der Chaussee belegene

Besichtigung

bestehend aus einem vor 2 Jahren neu erbauten landwirtschaftlichen Wohnhause, eingerichtet zu 2 Wohnungen, und ca. 50 Scheffelsaat Land, welches zum größten Teile in guter Kultur ist, mit Antritt zum 1. Mai 1904, ev. nach Vereinbarung, zu verkaufen.

Die Verkaufs-Bedingungen sind äußerst günstige und wird gerne jede nähere Auskunft erteilt.

B. Schwarting, Auktionator.

W i s t i n g. Unter meiner Nachweisung zu verkaufen eine zu Holle recht angenehme belegene

Hausmannsstelle,

auf welcher ca. 17 Stck Horwisch gehalten werden. Antritt beliebig.

B. Claußen.

Kälber,

zahl höchste Preise. Lieferanten gesucht, gegen Kasse. Bobek, Berlin, Rheinsbergerstr. 42.

B i e g e l, B i l d e r, G a r d i n e n s t i g, u. R o s e n t e n s o l l e n b e l i e b i g v e r k a u f t w. B i d e r u. B r a u t k r a n z e w. b. l i l l. e i n g e r. B. F r i e d r i c h, H a a r e n s t r. 45.

Ruhmilchnaturbutter

tägl. frisch 10 Wfr. Stoll. M. 5.50, 6 Wfr. M. 3.80, 10 Wfr. 1/2 Butter 1/2 Honig M. 4.50. Aber einmal beliebt, wird häufiger Kunde bleiben. Nagler, Rozzova via Segafoma.

„Eine gutehaltene Bither billig zu vert. Näheres Alexanderstr. 16 oben.

Stroh u. Häckel.

Alle Sorten Stroh in gepressten Ballen, sowie Roggenstroh Häckel offeriert preiswert in Ladungen nach jeder Bahnhafstation

G. Niemann, Magdeburg, Sternprediger 3443.

Pfeifenklub „Bollbampf“.

Am Sonntag, den 15. November:

Ball

im Vereinslokale des Herrn G. Darte-meyer, „Dialektler Hof“.

Anfang 5 Uhr. Hierzu ladet ein Der Vorstand.

Osternburger Bürger-Verein.

Am Sonntag, den 15. d. M., nachmittags 4 Uhr:

Generalversammlung

in der „Harmonie“.

Krieger-Verein Log-Barghorn.

Am Sonntag, den 15. Nov., zum Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs:

Ball

im Vereinslokale, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Huntloser Krieger-Verein

Am Sonntag, den 15. November:

Ball

beim Kameraden Friedrich. Es ladet freundlichst ein D. W.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiv prompt und diskret

Karl von Berez,

handelsgerichtlich protol. Firma, Sandapest, Josefing 33. Retourkarte erünscht.

N a s t e d e. Auf gute Handhypothek habe ich auf Vorzug verschiedene kleinere Beträge zu belegen. G. P o e d.

S a n h a u s e n. Zu verkaufen 20,000 Pfd. Sträuben, a Jtr. 1 Mt. Joh. Janßen.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Bürgerfeld. Zugelaufen eine große, gelbe Hündin. G. Gerdes.

A n e b e i B r i s s e n a h n. Habe Sträuben abzugeben. Joh. Schumacher.

Gef. beim Bahnhof e. Paar Handschuhe. Abzuholen Ehenweg 24.

Wohnungen.

Fein mbl. Zimmer

mit großer Kammer, in der Nähe der Domerschwer Kaserne, passend für 1 oder 2 Einzimmer, billig zu verm. Donnereschwerer Chaussee 80 I.

Zu verm. frdl. Vogis. Haarenstr. 45

Zu vermieten auf sofort od. später eine Oberwohnung an der Alexanderstraße. Näheres Lamberstr. 15 oben.

Zwei junge Leute suchen eine möbl. Stube und Kammer. Gef. Offerten postlag. Oldenburg 5. 100 erbeten.

Stube m. Bett u. m. Banostr. 45, 2. Et.

Das Haus Grineckstraße 6, Oldenburg, ist zu verkaufen. Angebots unter 2. 19 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Unzulasten geucht 4000 M auf durchaus sichere Hypothek zu 4 1/2-5% Zinsen. Offerten unter 2. 999 an die Expedition d. Bl.

Habe auf gleich od. später 6000 M mindelicher auf Hypothek zu belegen. Off. u. E. 14 an die Exp. d. Bl.

Zu verm. an sol. jg. Mann möbl. Stube mit Kammer. Möbelamp 13, part., bei der Stadtnabenschule B.

Zu verm. freundl. möblierte Stube mit Bett in der Nähe der Bahn und Post. Ludwigsstr. 2.

Zu verm. 2 freundl. Zimmer mit Bett (Unternwohnung). Bodstr. 1.

Ladenlokal,

der Neuzeit entsprechend, an bester Geschäftslage mit mindestens 2 qd. Schaufenster, per Frühjahr 1904 zu mieten ges. Offerten unter 2. 22 an die Exped. d. Bl.

Balancen und Stellen-gesuche.

Junge akkurate Frau sucht Arbeit. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Ich suche für die Adventiontage sowie 1. Weihnachtstag einen

tüchtigen Klavierpieler.

Diede. Bürger, Willibrundweg 25.

Wegen Erkrankung des jetzigen per sofort ein Hausknecht

gesucht.

Julius Rösser, Ritterstr. 1.

Gesucht zu Ostern nächsten Jahres ein Lehrling.

J. S. Degen, Dalsper bei Moorriem.

Oldenburg. Gesucht auf sofort ein festes Mädchen von 15-17 J.

M. Dreier.

Dümmede. Gesucht auf Mal n. J. eine Waidg. G. Panten.

Faderbollenhagen. Gesucht auf nächsten Mai ein kleiner Knecht. B. Oendorf.

Oldenburg. Gesucht zum 15. Nov. ein Bäckergefelle. F. Vrolat.

Gesucht auf sofort ein ord. Schulmädchen bei 2 Kindern für die schulfreien Nachm. Sd. Sonnenstr. 29, oben.

Zimmerleute

erhalten Arbeit.

Gesucht Stundenmädchen a. Frau. Molenstr. 20, 1 Treppe.

Ein jg. Mädchen zum Erlernen der Damenschneiderei. Auguste Wienten, Rosenstr. 20 I.

Benschenburg b. Nafiede. Gesucht ein hiesiger Zimmergefelle. Joh. Pöhs.

Gesucht auf sofort ein jüngerer 2. Bäckergefelle.

M. Sietras, Wilhelmshaven.

Für das Bureau des Verbandes der Jächter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes wird zum 1. Jan. 1904 ein jüngerer Schreiber gesucht. Bewerbungsgehebe nebst Zeugnisabschriften und Angabe des Vergütungsanspruchs sind bis 1. Dez. d. J. beim Unterzeichneten einzureichen.

Nordenkirchen i. D. Julius Schüller, Stutbuchführer.

Eversten. Gesucht zu Mai oder Oftern ein Feuerlehrer unter günst. Bed. A. Sommer, Hestev.

Für neuen Weihnachtsartikel suche Profissionreisende, pro Tag 10 M Verdienst. Paul Selbi, Wittweiba.

Diener-schule Hannover, Cleonorenstr. 7.

Sucht 1. Dezbr. noch einige Schüler, Alter 14-35 Jahre. Garantiert sofort nach Schluss des Kurses für gute Stelle. Prospekt gratis.

Zwischenahn. Gesucht tüchtige Maurer. Wefer.

Stellungen

aller Art fort durch die „Neue-Balanz-Post“ in Frankfurt a. M.

Suche Beschäftigung u. Schneiderei sowie Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause.

Arbeiter,

am liebsten verheiratet. Wallstraße 6.

Oldenburg. Zum 1. Mai 1904 ein ordentliches Mädchen, welches melken kann. C. Henke, Bremerstr. 21.

Gesucht ein Lanburische

für den ganzen Tag. Siegfried Insel, Langestr. 57.

Gesucht zum 1. Dezbr. ein nettes, freundl.

junges Mädchen,

am liebsten von auswärtig, für ein Geschäftshaus, schlüch mit ordentlichem Gehalt und hoher Provision. Brändelmannstr. 11.

Offerten unter 2. 23 an die Exped. d. Blattes.

Für den Verkauf eines gut geführten Artikels, der sich auch ganz besonders zu Weihnachts-Geschenken eignet und gerne gekauft wird, findet

ein gewandter Mann

dauernde Stellung zum Besuch von Privatankundigungen gegen feste wöchentliche Vergütung und hohe Provision. Brändelmannstr. 11.

Offerten unter 2. 24 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht auf sofort eine Frau zum Brotbacken für feste Kundsch. Carl Sträper, B. Fierstr. Nachstr., auser Dam.

Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges Mädchen. Frau Joh. Selmers Ww., Bremerhaven, Reich 32.

Für mein Rosenkranz, Wein- u. Delikat-Geschäft suche zu Oldenburg 1904 1 Lehrling aus guter Fam. Lehe bei Bremerhaven. G. R. Kuhlmann jr.

Soldaten, tücht. Arbeiter

sucht

J. S. Harm, Paarenstr. 3.

Klavierspieler

sucht Beschäftigung. Gest. Offerten unter 2. 25 an die Exped. d. Blattes.

Abbehausen. Suche auf nächsten Oftern einen

Lehrling

für mein Geschäft. Fortbildungsschule im Orte.

W. H. Wielefeld, Sattler und Tapetier.

Brahmshausen gesucht. Frau Deden, Amentonsfektion, Bergstraße 18.

Nadorst. Gesucht zum 1. Mai ein Dienstmädchen. Wirt Joh. Selms.

Ich suche zum 1. Januar oder Februar für mein gemischtes Warengeschäft, hauptsächlich für Manufaktur, einen

Geschäftsführer.

Anmeldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche baldigst erbeten. Georg Ehlers, Zwischenahn.

Holzarbeiter

für Sahn werden Sonntag, den 15. d. Mts., vormittags 8 1/2 Uhr, bei Weesen angenommen.

G. Lafenberg.

Gesucht ein Malerlehrling. Geinr. Spalthoff, Paarenstr. 17.

Gesucht zum 25. November ein tücht. Bäckergefelle. G. Schäfer, Wilhelmshaven. Gesucht ein Malerlehrling. A. Someyer, Paarenstr. 16.

Töchterpenonat. Neuhäfel (Fronz, Schweiz), Serie II Grämliche Erlernung der franz. Sprache, Handarbeiten, Auf Wunsch Englisch, Musik, Malen, Anleitung im Hausarb. Herrliche Aussicht auf den See und die Alpen, Garten, Tennis. Mäßiger Preis. Prospekt u. beste Referenzen zur Verf. Die Vorsteherin M. Penf.

die Herren Barthool & Co. in Port Said zu benachrichtigen, daß ihr Schoner „Cugel“ etwa 1000 Semmeln von Bombay gekauft ist.

Eine Million Rubel für Reliquien. Man berichtet aus Rom: Einiges Aufsehen, das mit Beiterkeit gemischt ist, erregte das Anerbieten des russischen Generals Bagdonowitsch, der dieser Tage nach einem Besuch des berühmten Reliquienführers des heiligen Nikolaus in Bari eine Million Rubel für die Reliquien des Heiligen bot.

Der Friesenpaster.

Kriminalromane von Dietrich Theben. (Nachdruck verboten.)

22) Nordfriesland ist nicht reich an Schönheiten der Landschaft und ist und bleibt seinen dankbaren Kindern doch das Schönste der Welt. Der Nordfries ist ernst und wortkarg und weiß nicht zu sagen, was die Seele nie dem Zauber der Heimat entziehen läßt; er grübelt auch nicht darum; aber wenn er fern ist, fehlen ihm das Rauschen der Wogen, der Schrei der im Fidschad hüsenden Möwen, der weite, blaue Himmel, der freie, schwebende Gedanken an die Unendlichkeit wendende Blicke fernhin über Meer und Land — fehlen ihm der kräftige Handschlag, die gebräunten Züge, das treue, blaue Auge der heimlichen Männer und Frauen.

Ehne Andreesen, die den jangesarmen Nordfriesen erkrankene, hochbegabte Dichterin, bringt in ihrem „Seemannsgruß an die Heimat“ zum Ausdruck, was dem Friesen unauflöslich ins Herz geschrieben ist, und was kein Glanz der Fremde überstrahlen kann:

Die halbe Welt hab' ich gesehn, Durst' unter Palmen findend gehn, Ich sah der Berge Spitzen glänzn, Ich sah der Tropen Blumen blühn, Des Urwalds düst're Majestät, Manch' Land, von Segen übersät, So schön wie du ich keines fand, Mein meerumrauschtes Friesenland.

Auch Frauen, lieblich, hold und zart, Begrüßten mich auf meiner Fahrt, Mich hat aus dunkler Augen Pracht Des Südens Schönheit angelacht, Des Nordens Maid, mit goldnem Haar, Mit Augen, tief und wunderbar; Doch keine so das Herz gewinnt Wie mein blaulängig Friesenkind.

Viel Sprachen haben mich umschwirrt Und oftmals mir den Sinn verwirrt, Auch fremder Sang, dem ich gelangst, Hat lockend, schmeichelnd mich umrauscht, Doch schlug aus dem vernommen Chor Ein Laut zu Zeiten an mein Ohr, Mich grüßend mid wie Engelstang: Der Friesensprache weicher Klang.

Zu Friesenvolk, so stolz und frei, O, bleib' ohn' Falch und Gendelei, O Friesenmädchen, schlank und fein, Bleibst immerdar so keusch und rein. Die Sprache, weich und wunderbar, Bewahre sie, du kleine Schar; Dir schlagt mein Herz in Glüd und Not, Mein Friesenland, bis in den Tod!

„Bis in den Tod!“ Niels Johannsen schien dem Lobe verfallen, auch ohne daß des Senters Beil sich zu erheben brauchte; er wollte dahin unter der Schande, die über ihn gekommen war, und unter dem unstillbaren Sehnen nach Licht und Luft und Menschen der Heimat.

Das Manuskript des erwähnten Romans ist von der Staatsanwaltschaft in Beschlag genommen worden. Der Roman heißt „La scierza del delitto“ und ist die psychologische Zergliederung zweier Seelen — Mutter und Sohn — die sie nicht verstehen können, und die sich schließlich hassen und hassen. In einem der Kapitel des Romans ist mit lebhaften Farben eine unterirdische Grotte geschildert, die große Ähnlichkeit hat mit der „Cessati spiriti“ genannten Grotte, in welcher angeblich die Leiche der verschundenen Antoinetta Kosada versepft sein sollte. Die Leiche wurde nicht gefunden, dagegen fand man einen Sarkophag, von antiker Form, der genau dem im Roman geschilderten Sarkophag entspricht.

— M o m m s e n - P u t a r c h. Mommnen war bekanntlich sehr verzeßlich. Als er in den Himmel flog, mußte er mehrere Regenwolken durchkreuzen. „Schredlich“ seufzte er dabei, „jezt hab' ich doch schon wieder meinen Regen schirm stehen lassen!“ — „Das freut mich“, sagte ein Bekannter zu Mommnen, „daß Sie in Ihrem Alter noch so jugendlich auftritten können gegen die Verheißer!“ „Kinderbiß!“ lächelte der Gelehrte, „früher hatt' ich's mit 8 m e r n zu tun und jezt bloß mit — Köm l i n g e n!“ — In einer Ecke des Himmels ließ Mommnen mit Dr. Lieber zusammen. „Gut“, sagte dieser höflich, „da ist ja der Wortkämpfer der „Vorstellungsklassen Wissenschaft“, der die Splitter in den Augen anderer sah und selbst einen Balken im Auge hatte.“ „Sie irren sich“, entgegnete Mommnen, „ich hatte nur einen S p a h n im Auge.“ (Aus der „Jugend“.)

— Ueber die Kunst im Dienst der Chamberlainischen Agitation schreibt man aus London: Die „Westminster Gazette“ bringt folgende beachtende Notiz: „Eine etwas auffallende Dekoration der Tribüne, auf der Chamberlain in Birmingham sprach, war ein Bild Chamberlains als Perseus, der eine Britanna, als Andromeda, aus den Schlingen des Freihandels befreit und sie gegen die Angriffe einer Schlange verteidigt, die den Kopf des deutschen Kaisers trug. Das Bild trug den Namen „Baut's Blut“!“

— Eine neue Methode der Herzunter-suchung. In der letzten Sitzung der Wiener Gesellschaft für innere Medizin sprach Professor Gärtner über eine neue Methode, den Blutdruck in der rechten

Und wie an dem Pastor, so nagte zerstörender, unflüchiger Schmerz an dem Herzen der Tochter. Sie vermüßte nicht die Heimat, die ihr im Elternhause des Verlobten gebrochen war; aber sie bangte angstvoll nach dem, der ihres Lebens höchstes, heiligstes Ideal gewesen war, den ein furchtbares Verhängnis ihr entrisen hatte, und den selbst sie immer forgenbe, trübende Liebe des Verlobten ihr nicht zu ersetzen vermochte. — Hätte sie die Besse ihrer Landmännin Ehne Andreesen gekannt, die die Dichterin aus eigenem schmerz Leide niedergeschrieben, sie hätte ihren Schmerz in dieselben ergreifenden Worte ausströmen lassen:

Es halten oft Gedanken, schier und düster, Gleich Furien mein armes Herz umkrallt; In jedem Laute hör' ich ihr Geflüster, Sie jagen sich in schredlicher Gestalt. Und in den Händen berg' ich mein Gesicht; Ich möchte weinen — und ich kann es nicht.

Erlöschen sind mir alle Hoffnungskerzen, Verjunken alles, was ich froh geglaubt; Ich finde nicht den Weg zum Vaterherzen, Mir scheint die Zukunft jeden Nigts beraubt. Kein einziger Stern, der diese Nacht durchbricht: Ich möchte beten — und vermag es nicht.

Es kann mein schweres Haupt sich nicht erheben, Mir ist, als wär mein Dasein ganz verfehlt; Umsonst mein Wirken und umsonst mein Leben, Verlassen ich von Gott und aller Welt. Lieb' fehlt dem Herzen, und der Seele Licht; Ich möchte sterben — und Gott will es nicht.

Auch Selges Verlobter war durch die Verurteilung des Pastors aufs tiefste erschüttert. Aber er bestimmte nicht in wort- und tatloser Klage. Mit der Anrufung der Allerhöchsten Gnade war zunächst das Notwendigste gewonnen: Zeit, und diese benutzte Ernst Dürbus, der unerschütterlich fest auf die Schuldbiligkeit Niels Johannsens baute, um unverzüglich andere Schritte zur Klärung des Verbrechens einzuleiten. Er sprach nicht davon zu anderen; er grübelte und plante nicht müßlos; er schritt fest und rasch zur Tat.

Dreizehntes Kapitel.

An einem schneidenden kalten Tage zu Anfang November fuhr Dr. Dürbus nach Altona und hatte eine lange Unterredung mit dem Kriminalkommissar v. Bach, der seit Jahren sich des Rufes eines der gewiegtesten Kriminalisten erfreute. Herr v. Bach kannte den Fall des Friesenpastors nur aus den Zeitungen, hat sich aber von dem Anwalt die Akten aus und ver sprach, sich bis zum nächsten Tage zu entscheiden, ob er den Antrag, seinerseits neue Nachforschungen anzustellen, anzunehmen in der Lage sei.

Am folgenden Tage empfing er den Rechtsanwalt mit der Nachricht, er habe eine Unterredung mit dem zuständigen Vorgefetzten gehabt und die nachgefragte Zustimmung zu neuerlichen, einflussreichen geheimen Nachforschungen im Falle Johannsen erhalten.

„Weiß jemand von Ihrer Reise zu mir?“ fragte der Kommissar.

„Nein“, entgegnete Dr. Dürbus. „Ich habe selbst meinen Angehörigen gegenüber mich eines undurchsichtigen Vorwandes für die Fahrt bedient, weil ich mich vor allem erst Ihrer Vereitigung versichern wollte, ehe ich durch den Schritt zu weitergehenden Hoffnungen Grund gab.“

„Ich bitte, das Geheimnis zu bewahren“, ermahnte der Kommissar. „Ich habe hier noch einige bringende dienstliche Angelegenheiten zu erledigen. In drei Tagen bin ich nicht mehr gebunden, am vierten bin ich bei Ihnen in Tonbern. — Heute ist Dienstag — erwarten Sie mich also Sonnabend. Ich trete eine Vergnügungsbreife zu Ihnen an, die fünfzehn Grad Nördl. und komme nicht in meiner Eigenschaft als Beamter, sondern als — alter Freund, Studienfreund vielleicht — hm, dazu bin ich wohl zu alt — na, das wird sich finden.“

Er drückte dem „alten Freunde“ die Hand, sah der fasslichen Gestalt des jungen Anwalts, der seine Sympathie gewonnen hatte, nach, arbeitete noch eine Stunde

Seiz-Vorkammer des Menschen zu bestimmen. Diese Bestimmung ist von der allerersten diagnostischen Bedeutung, da in diesen Vorhof sich das ganz verdirte Blut des Organismus ergießt, worauf es aus der rechten Herzkammer in die Lungengefäße wandert und hier neuerdings in sauerstoffhaltiges, arterielles Blut umgewandelt wird.

Die komplizierten Vorgänge und insbesondere die Druckverhältnisse im rechten Vorhofe waren bisher einer ärztlichen Untersuchung nicht zugänglich. Professor Gärtner, einem Schüler Weidens und Striders, gelang es, diese Blutdruckverhältnisse einer sicheren und ganz exakten Messung zu unterziehen. Seine Methode läßt sich etwa in folgender Weise demonstrieren: Wenn man einen Arm flüchtig läßt, so füllen sich die Venen der Hand prall mit Blut an, was insbesondere an dem Handrücken deutlich sichtbar wird. Erhebt man den Arm über den Kopf, so fallen die Venen des Handrückens wieder zusammen und ihr Relief schwindet durch die Haut nicht mehr durch. Gärtner bestimmte durch genaue Beobachtungen an gefunden und kranken Menschen das Niveau, in welchem die Venen des Handrückens zusammenfallen, beziehungsweise sich füllen. Dabei ergab sich, daß die Erscheinung in der großen Mehrzahl der Fälle so deutlich ist, daß sie als Grundlage für Messungen dienen kann; ferner, daß das Phänomen bei einer bestimmten Niveaudifferenz zwischen der beobachteten Venenstelle und dem Herzen an demselben Menschen regelmäßig eintritt.

Die Venen stellen Manometertrögen vor, welche, obwohl sie undurchsichtig sind und unter der Haut liegen, gestaut, den Stand der in ihnen enthaltenen Flüssigkeit zu erkennen. Bei normalem Blutdruck, bei normalem Herzen und normalen Gefäßen genügt die Erhebung der Hand in das Niveau des rechten Herzhorizontes, das durch Abklopfung oder durch Röntgen-Durchleuchtung ermittelt werden kann, um die Venen des Handrückens zum Verschwinden zu bringen. Diese Venen bilden eben mit dem Vorhofe ein System kommunizierender Röhren, in welchen unter normalen Verhältnissen die Flüssigkeitsstände in gleichem Niveau gleich hoch sind. Professor Gärtner ist es gelungen, die Niveaudifferenz zwischen dem rechten Vorhofe und den Venen direkt zu messen, und durch Betrachtung

und fuhr zur Bahn. Am nächsten Mittag war er, nach kurzem Aufenthalt in Flensburg, in Tonbern.

Dem Rechtsanwalt war die Regelung eines Geschäftsfreies übertragen worden, und die persönliche Vermittlung bei einer in Altona wohnhaften Partei hielt ihn dort einen Tag fest. Als er am Donnerstagnachmittag wieder in Tonbern anlangte, wurde er auf dem Bahnhofe von einem Herrn begrüßt, den er nicht kannte. Der Fremde war nach seinem äußeren ein Gelehrter oder höherer Schulmann, mit würdevollem, barfüßigem Gesicht, die schwarzen Haare an der Seite etwas bedenklich sorgfältig nach vorn gekämmt, die starke, breitshultrige Gestalt in einen langen, schwarzen Gesellschaftsanzug mit darüber gezogenem, offenem Pelz gehüllt, um den Hals eine blendend weiße, altmodisch geschürzte Binde, schwarze Glaces an den Händen und einen etwas ummodernen, aber sorgfältig geglätteten Zylinder auf dem Kopfe.

„Sie verzeihen, Herr Rechtsanwalt“, sagte der Fremde, indem er mit gemessener Höflichkeit den Hut zog, „ich war vor einer Stunde aus Ihrem Bureau und vernahm von Ihrer Reise, sowie, daß Sie nach Ihrer Postkarte heute mittag zurückkehren würden. Da meine Angelegenheit bringender Natur ist, habe ich mir die Freiheit genommen, Sie gleich am Bahnhofe zu empfangen. Ist es Ihnen recht, wenn ich Sie das Stück Weges nach Ihrem Bureau begleite? — Ich danke.“ — Damit ich nicht vergesse, mich Ihnen vorzustellen.“

Er reichte dem Anwalt seine Karte. Georg Engel Gymnasial-Professor a. D. Königl. Preuß. Hofrat Altona

las Doktor Dürbus. — „Es ist mir angenehm“, versicherte er.

Als sie den Bahnhof verlassen hatten, nahm der Professor von neuem das Wort.

„Ich höre, daß Sie flüchtig“ vor dem Schwurgericht in Flensburg plaidiert haben, mit Gefchid, wie mit mein alter Freund Bropp Enker sagte, leider der unglücklichen Verwicklung gegenüber machtlos. Gestatten Sie mir die Versicherung, daß ich den Pastor Johannsen ebenfalls nicht für überwiegen halte!“

(Fortsetzung folgt.)

Schluss des redaktionellen Teiles.

Geschäftliche Mitteilungen. Linde's Kaffee-Essenz feinsten Kaffee-Zusatz in Paaketchen zu 10 und 20 Pfennig in allen besseren Kolonialwarenhandlungen zu haben.

Als einfach „unersehtlich“ wird Kathreiners Malztaffe von vielen Hausfrauen bezeichnet. Diefem Urteile muß jeder unbedingt bestimmen, der die vielen Vorzüge aus Erfahrung kennt, die Kathreiners Malztaffe tatsächlich in sich vereinigt und die ihn hoch über alle ähnlichen Erzeugnisse stellen, jeder, der sich von seiner Bekömmlichkeit, von seinem Wohlgeschmack und seiner Billigkeit durch die Praxis überzeugt hat.

der Venen des Handrückens sichere Schlüsse auf die Beschaffenheit des Herzens zu ziehen.

Diese neue Untersuchungs-methode, die in der Versammlung am gefunden und kranken Menschen demonstriert wurde, dürfte von Bedeutung für jeden Arzt werden. Man denke zum Beispiel an die Verhältnisse der Rekruten-Untersuchung, bei der eine wiederholte Untersuchung der Herzarbeit und des Blutdruckes einfach unmöglich ist. Hier genügt es, einfach den Arm des zu Untersuchenden zu senken und dann in das Niveau des rechten Vorhofes zu erheben, um in ein bis zwei Minuten zu wissen, ob die Blutdruckverhältnisse normal sind oder nicht.

— Die Kultur, die alle Welt befehlt, hat sich bekanntlich auch auf den Teufel erstreckt, und zwar selbst in Paris-Salam. Die „Deutsch-Österreichische Zeitung“ schreibt: Die letzte Monatsnummer wurde von der eingeborenen Bevölkerung Paris-Salam's genügend gefeiert. Die Straßen der Stadt hallten in den Abendstunden von dem mit dem „Teufelstreifen“ verbundenen Geräusch wider. Wir man sich aber nach Beendigung der Festschmüsse bei den Schwarzern über das Geseheene erkundigte, meinten sie, das wäre kein Teufel, der die Monatsnummer veranlaßt, sondern: „das wäre nun einmal so“. Einige Vorgelehrte konnten jedoch den physikalischen Vorgang der Festschmüsse erklären.

Widende Ränke.

— Ein Loreley-Denkmal für den Loreley-Felsen ist im Entwurf gegenwärtig in Wiesbaden angefertigt. Der Gedanke dieses Projekts wurde, so schreibt der „N. Cour.“, zuerst im Jahre 1875 angeregt. Kaiser Wilhelm I., Kronprinz Friedrich Wilhelm, der König von Bayern u. a., denen der Entwurf zugeing, sprachen sich mit großer Wärme für das Denkmal aus. Da damals aber gleichzeitig das Wiederwald-Denkmal projektiert und errichtet wurde, so verzögerte man die Verwirklichung der Loreley-Statue, um die Kräfte nicht zu erschöpfen und durch die Teilung der Meinungen vielleicht keine Kräfte hinmüßig zu machen. So riß die Realisierung dieser Idee, die eine Verherrlichung der bekanntesten und besten Rheinlege bedeutet, lange Zeit. Erst ganz vor kurzem, vor etwa zwei Monaten, trat in St. Oberhausen ein Verein zusammen, der sich die schöne Aufgabe gestellt hat, nimmere die vor 28 Jahren entstandene Idee eines Loreley-Denkmal's wieder aufzunehmen und mit allen Kräften der baldigen Verwirklichung entgegenzutreten. Wir fügen noch hinzu, daß das projektierte Denkmal aus weißem Marmor angefertigt werden und etwa 12 Meter hoch sein soll.

Gemeindefache.
Zwischenahn. Die des hohen Wasserstandes halber bis jetzt ausgefallene Besichtigung der öffentlichen Wasserläufe der Gemeinde findet nunmehr vom 22. d. Mts. an statt. Die Anlieger haben dieselben in schaufröhen Zustand zu setzen und namentlich vorverschleißmäßigen Befestigung herzustellen, wo letztere fehlen sollte. Säumige haben Geldstrafe zu erwarten, auch werden die Mangelplätze auf ihre Kosten beseitigt werden. Die Herren Bezirksvorsteher wollen künftigen lassen.
 Feldhus, Gemeindevorsteher.

Gemeindefache.
Zwischenahn. Die öffentlichen Wege der Gemeinde, sowohl Gemeindewege als auch die Interkommunale sind bis zum 22. d. Mts. in schaufröhen Zustand zu setzen. Die Vertiefungen sind auszufüllen, die Gräben gehörig zu reinigen und die Weppfähle, so weit nötig, gerade zu legen. Gegen Säumige werden Geldstrafen erkannt und etwaige Mangelplätze auf ihre Kosten beseitigt werden. Die Herren Bezirksvorsteher wollen künftigen lassen.
 Der Gemeindevorsteher.
 Feldhus.

Edeweicht. Zweiter Termin zum Verkauf der
Röterei
 des Joh. Dieder. Jansen in Westerscheps ist angesetzt auf
Freitag, den 20. Novbr.,
 nachm. 2 Uhr,
 im Hause des Wirts Eilert Gerdes in Westerscheps.
 Bei irgend annehmbarem Gebote wird schon in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.
 Kaufliebhaber ladet ein
 W. F. Snoch, Aukt.

Edeweicht. Zweiter Termin zum Verkauf der
Röterei
 des Joh. Oltmann Sprock in Westerscheps ist angesetzt auf
Freitag, den 20. Novbr.,
 nachm. 2 Uhr,
 im Hause des Wirts Eilert Gerdes in Westerscheps.
 Bei irgend annehmbarem Gebote wird schon in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.
 Kaufliebhaber ladet ein
 W. F. Snoch, Aukt.

Zwischenahn. Der Maurermeister F. Köben hier selbst beabsichtigt, seine zu Ohrwege gelegene
Heuerstelle,
 als das Wohnhaus nebst 1 ha 20 ar 20 qm Garten- u. Bauländereien, mit Antritt zum 1. Mai k. F. in zwei Abteilungen zu verheuern. Auch ist Köben nicht abgeneigt, diese gedachte Besichtigung unter sehr günstigen für den Käufer gestellten Bedingungen zu verkaufen.
 Heuer resp. Kaufliebhaber wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.
 F. S. Hinrichs.

Bauhand-Verkauf
 zu
Haarenstroth.
 Zwischenahn. Der Kaufmann Fr. W. Schneider zu Fischhauerfeld läßt seinen in Haarenstroth gelegenen in hoher Kultur befindlichen
Blacken,
 plm. 2 1/2 ha = 30 Sch.-Saar gross,
 am **Mittwoch,**
 den 18. November,
 nachm. 3 Uhr an,
 in Bräunten Wirtshaus zu Haarenstroth öffentlich meistbietend zum Verkauf bringen.
 Kaufstufte werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß bei annehmbarem Gebote gleich der Zuschlag erfolgt.
 Feldhus, Auktionator.
 Delfshausen. In den Schüttstall gebracht ist ein zierl. Jährl. schwarzes Hind, selbiges kam aus der Richtung Jader- u. Vorderkämmlie nach dem Achtenkamp. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei
 Wirt Hinrichs.

Obstbäume,
 starke, gutgezogene Halb-, Zwergobst-, Allzebäume, Beerenobst, Ziersträucher, sowie sämtl. Baumstulartikel gut und billig. Rosen, hochstämmige, 1-1.50 Mtl., halbst. 75 Pfg. bis 1 Mtl., niedrige, in besser Farbzusammenstellung, für 1 Beet passend, 10 Stück 3 Mtl. Rest frei.
Sieht beste Pflanzzeit!
 Gute gesunde Rosenwidlinge laufen jeden Wollen
 Wilh. Albertzard,
 Baum- u. Rosenschulen
 Kasterde-Endende.

Hülserfrüchte
 in bester, mürbelochender Qualität:
 Binsen 13 1/2, 16 1/2, 20 1/2
 grüne Erbsen 15 1/2, 16 1/2, 18 1/2
 weiße Bohnen 15 1/2, 20 1/2
 Kapuziner Erbsen,
 bunte Bohnen.

Pötkelkäs, Vid. 45 Pfg.
Vollheringe
 5 1/2 Dhd. 50 1/2
Superior - Vollheringe
 10 1/2 Dhd. 1 Mtl.

Echt Emmenthaler Schweizerkäse, holländ. Rahm-, Tilsiter- und Edamer Käse, ostf. Kummelkäse.
Konserven
 (feinste Qualitäten) nur wenige Sorten, aber billigste Preise!!
!! Siehe Schaufenster !!
J. B. Harms
 Feinspreeker 346.
 Haarenstr. 3. - Filiale Auguststr. 55.

Wollene Schlafdecken, Kameelhaar-Decke, 13.50
 - prima Qualität, -
 12, 10, 8, 7, 5, 4 Mark,
 empfiehlt
Siegfried Insel,
 Langestr. 57.



Wer sich elend u. schwach fühlt durch jugendl. Verirrungen, Rheumatismus u. Nervenleiden, lasse sich gratis u. franko die Broschüre kommen üb. die preisgekrönten elektr. Patent-Apparate zum Selbstgebrauch von H. Th. Biermanns, Wiesbaden, Karlstr. 18.

Hochmoortorf.
 Einige Waggons schwarzen, trockenen, zum Mahlen geeigneten Torf für sofort gegen Kasse gesucht. Bemerkte Offerten an die
Chemische Fabrik Stein,
 Bez. Leipzig.
Chernburg. Zu verkaufen ein schoner, zugehler Einpänner oder für einen Leichter zu veräußern. Fern. Weiert.
 Cloppenburg, Chaussee 26.

AKTIENGESELLSCHAFT ISSELBURGER HÜTE
 ISSELBURG AM NIEDERRHEIN
WENDEL-TREPPEN FREI-TREPPEN.
 SILBERNE STARTS-MED.
 DÖSSELDORF AUSSTELL. 1902
 SAULEN GLATT & VERZIERT FACADEN FÜR GESCHAFTSHÄUSER.
 MUSTER-BÜCHER GRATIS.
 ANFERTIGUNG NACH JEDER ZEICHNUNG. GEGRÜNDET 1795 650 ARBT.

Majja goldene Trauringe
 mit Reichstempel von 4-25 Mtl.
 - Freundschaftsringe -
 in unerreichter Auswähl, echt Gold u. 1.75 an.
Specialität: Lange Halsbretketten
 in Gold, Silber, goldplattiert, von 1 Mtl. bis 120 Mtl., empfiehlt
G. D. Wempe,
 Langestraße 35.

Staubfrei
 sind die Räume, welche mit dem Deutschen Fußbodenöl von Josef Wrede, Hannover, behandelt werden. Zahlreiche Referenzen auf Wunsch. Preis pr. 5 Kl. 6 Mtl. franko.
A. Böhlje, Baumschule,
 Oldenburg, Alexander Chaussee 11.
 Obstbäume in allen Formen, Rosen, Ziersträucher, Koniferen, Beerenobst, sowie sämtliche Baumstulartikel.
 Beste Pflanzzeit jetzt. Preisverzeichnis kostenlos.

Diebessichere, sowie feuer- u. diebessichere Kassetten
 bester Konstruktion, auch zum Anschliessen, **Geldschränke u. Kopierpressen** habe in allen Grössen zu billigsten Preisen am Lager.
L. Ciliax, Filiale; Schüttingstr. 4.

Wilhelmshaven!
Wilhelmshavener Tageblatt u. amtlicher Anzeiger
 Publikations-Organ sämtlicher Behörden am Orte, sowie der Nachbargemeinden. Erscheint täglich außer Sonn- u. Festtags. Telefon Nr. 16. - 29. Jahrgang. - Telegr.-Adr.: "Zeigbl." Wilhelmshaven. Weitläufig geleitetes u. bedeutendes Blatt des Zabegebietes. Für Marinekreise maßgebend.
 Abonnementspreis: 2.25 Mtl. vierteljährlich.
 Anzeigerpreis: Seite 15 Pf., Restame 25 Pf.
 Bei einer garantierten Auflage von über 7000 Exempl. haben Inserate größte Wirkung und finden in alle Kreise Verbreitung.

Brannföhlen-Briketts und Kohlen
 liefere ich billigst frei ins Haus.
 Chr. Schmidt,
 Donnerschwer Chaussee 25.
 Zu verkaufen
2 junge Pferde (Litauer).
 Näheres G. Fischer, Dienstadtstr. 16.

Hygienische Neuheiten, Gummi-Waren etc.
 Preisl. gratis, belehr. illustr. Katalog i. Couv. franko geg. 40 Pfg. i. Marken.
Medizinisches Warenhaus
 Wiesbaden T 62.
Patent-Bureau W. Michaelis, Kiel
 erwirkt und verwertet Patente aller Länder. Prosp. u. Ausk. kostenfrei.
 Nadorsk. Zu verkaufen 1 Bullenkalb.
 Joh. Ostmann.

Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.
Krieger-Verein Borbeck.
 Zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs findet am Sonntag, den 15. November, im Vereinslokal "Müffelfrug" ein
Ball
 statt. Anf. 7 Uhr abends. D. V.

Gferrn.
 Am Sonntag, den 15. November:
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
 G. F. Krüger.

Berein ehemaliger 19. Dragoner.
 Am Sonntag, d. 15. d. Mts., zur Feier des Geburtstages Sr. K. G. des Großherzogs und aus Anlaß des diesjähr. Stiftungsfestes
Unterhaltungs-Abend
 und
Ball,
 im Frohnischen Lokale zu Oldenburg.
 - Anfang abends 8 Uhr. -
 Der Vorstand.

Turn-Verein Nadorsk.
 Donnerstag, den 12. d. Mts.:
Außerordtl. Versammlung
 nach dem Turnen.
 1. Berlebung der Turnabende.
 2. Stiftungsfest.
 3. Verschönerung.
 Um pünktliches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand.

Krieger-Verein Neuenjüdinge.
 Zur Feier des Geburtstages Sr. K. G. des Großherzogs findet am Sonntag, den 15. November:
Großer Ball
 im Tannenring bei G. Klockgether statt.
 Eintrittsgeld 20 1/2 Damen frei. Tanzkarte für Mitglieder 50 1/2, für Nichtmitglieder 1.50 Mtl.
 Es ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Krieger-Verein Bloherfelde.
 Zur Geburtstagsfeier Sr. Kgl. G. des Großherzogs findet am Sonntag, den 15. November:
Ball
 im Vereinslokale statt, wozu freundlichst einladet
 Der Vorstand.
 Mitglieder haben freien Zutritt.

Krieger-Verein Ohmstedde.
 Sonntag, den 15. d. Mts. (zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs):
Ball
 im "Müffelfrug".
 Es ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.
 NB. Morgens 9 1/2 Uhr:
Gemeinl. Kirchgang.
 Die Kameraden werden gebeten, pünktlich anzutreten.

Eghorn-Club "Brüderkraft"
 Sonntag, den 22. November:
Großer Ball,
 wozu freundlichst einladet
 G. Ahlers, Der Vorstand.

Verkauf einer Landstelle, verbunden mit Milchwirtschaft.

Osternburg. Dritter und letzter Termin zum Verkauf der Landstelle

der Erben des weil. Landmanns Herrn. Feinr. Müller in Osternburg, Cloppenburgstr. 51, findet am

Dienstag, den 17. Novbr. d. Js.,

nachm. 4 Uhr, in Mohrmanns Gasthaus in Osternburg statt.

Die Pflanzung liegt in nächster Nähe der Stadt und besteht aus den aufs beste eingerichteten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 16 ha 58 ar 43 qm Ländereien bester Bonität.

Bemerkung wird noch, daß die Stelle im ganzen oder auch in einzeln Parzellen zum Verkauf gebracht werden soll, und daß bei irgend annehmbarer Gebote in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden wird.

Immobilienverkauf.

Wildeshausen. Der Neubauer Hermann Stolle zu Bissel b. Sage beabsichtigt seine daselbst belegene

Neubauerstelle

zur Größe von 19 ha 7 ar 28 qm, wovon ca. 8 ha Garten-, Wiesen- u. Ackerländereien u. ca. 11,07 ha Holzbestand, Moor und unkultivierte Grundstücke mit Wohnhaus u. Nebengebäuden,

mit Eintritt zum 1. Mai 1904 öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Die Gebäude sind gut erhalten und die Ländereien gut bewirtschaftet.

2. und voranschließlich letzter Verkaufstermin findet am

Sonnabend, den 14. Nov. d. J.,

nachm. 2 Uhr, in Fr. Silers Wirtshaus in Oast bei Sage statt.

Bei irgend hinreichendem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erteilt. Geboten sind bis jetzt 5000 Mark.

Die Pflanzung kommt sowohl parzelliert wie im ganzen zum Verkauf. Kaufliebhaber laßt ein

Joh. Wittwollen, Aukt.

Holzverkauf in Griftede.

Griftede. Gutsbesitzer D. Dvitz in Griftede läßt am

Montag, den 16. November,

nachm. 12 1/2 Uhr, beginnend im Wirtshaus an der Wiese Griftede-Graffe.

100 Eichen, Eichen, Schiffs-, Bau- und Wagenholz,

100 Buchen, Kiefer- u. Brennholz, mehrere Fichten u. Edelkastanien, zu Bauholz passend,

auf Ablungsfuß verkaufen. Verkaufsort: Sieffediers Wirtshaus in Griftede.

J. Dege, Aukt.

Margarine

in vorzüglichen Qualitäten und stets frischer Ware,

a Pfund 50, 55, 60, 70 u. 80, bei 3 Pfund billiger, empfiehlt als vollständigen Ersatz für Naturbutter

Herm. Weichert Nachfolger, Inh. Ernst Kock, Langestraße 61.

Gefl. Kann 1 Kind bei gutem Sen in Futter nehmen. **F. Seegerdief junr.**

Erlaube mir hiermit dem hochverehrten Publikum von Oldenburg und Umgebung anzuzeigen, dass am

Donnerstag, den 12. November,

Die Eröffnung

meines Spezial-Geschäftes für

Handschuhe und Krawatten

im Hause **Schüttingstrasse 9** stattfindet.

Hochachtungsvoll

Hugo Nolte,

Bremen, Oldenburg, Sögestrasse Nr.19. Schüttingstr. Nr. 9.



Für Teerpapp-Dächer und Metall-Dächer

ist **Dachpax (D.R.P. 64689)**

das anerkannt billigste und beste Material. Die Königl. Preuss. u. Königl. Sächs. Behörden, sowie Eisenbahn- u. Garnison-Verwaltungen vorordnen für Neubauten und Reparaturen die Verwendung von Dachpax.

Dachpax tropft niemals ab; macht alte brüchige Dächer dauernd wasserdicht.

Dachpax ist die vorteilhafteste Bedachung aller Art Gebäude, Lagerschuppen, Scheunen, Pavillons etc.

Dachpax wird geliefert in schwarz, weiss, grau, ziegelrot u. grün. Gutachten, Prospekte und Offerten durch den General-Vertrieb

Nicol. Benecke, Bremen, Hufschärstr. 1.

Buschobstbäume,

a 75-100, 10 St. 6-9 M. Einjährige Veredelungen auf Zweigunterlage a 50, 10 St. 4 M. Sortenverzeichnis gratis.

A. Böhlke, Baumschule, Oldenburg.

Amerikanische Nessel,

1a Qual., wunderbar von Geschmack und Aroma, verf. in Fässern von ca. 140-160 Pfd.

The King 22-
Baldwins 16-20
Gravensteiner 22-
Pippins 20-24

Berand nur gegen Nachnahme frei Bahnhof Hamburg.

Peter Ruge, Südfruchtimport, Hamburg 21.



Weihnachtswunsch! mehrere vermög. wirtsch. Damen wünsch. bald Heirat mit freib. Herren (auch ohne Vermög.). Senden Sie sofort Adressen an **Fortuna, Berlin SW. 19.**

H. Wurfischmalz, a Pfd. 50, empfiehlt U. Hinrichs, Burgstr. 80.

Oldenburgische Landesbank

mit Filialen in Brake, Eutin, Barel, Westa und Wilhelmshaven.

Feuerfestes Tag und Nacht bewachtes Gewölbe.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren jeder Art (offene Depots) unter verantwortlicher Kontrolle usw.

Aufbewahrung von Wertgegenständen jeder Art in verschlossenen Kisten, kleinen u. großen Kisten, Koffern usw.

Vermietung von Stahlbüchern sogen. Safes unter Versicherung des Mieters.

Volle Haftung für die Sorgfalt und Treue unserer - zur strengsten Verschwiegenheit verpflichteten - Beamten. Die näheren Bedingungen sind an unseren Schaltern, sowie bei unseren Filialen und Agenturen erhältlich und werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Die Direktion. **Merkel, tom Dieck.**

Geldschränke, neuester bewährtester Konstruktion.

Kassetten, Kopierpressen, Schatullen, Dokumentenkasten.

Sicherheits-Laden-Kontroll-Registrier-Kassen verschiedener Systeme.

Billigste Preise. * Stets Lager. * Billigste Preise.

W. M. Busse, Geldschrankfabrik, Fernspr. 412, Oldenburg i. Gr., Fernspr. 412, Waffenplatz Nr. 1, Mottenstrasse Nr. 8-9, Kurwickstrasse Nr. 33

Empfehle guten bürgerl. Mittags-tisch, a 50, **Dulling, Johannisstr. 14.** Empfehle mich zum Schneidern. **Fran. Claussen, Oldenburg, Geremannstr. Nr. 8.**

Zu kaufen ges. alle Möbel, Bitte Poststr. 5. Schütte, Wiesenstr. 7a. **Düstedorf, Hinderdärme, Täglich frische, C. F. Meyer.**

C. Rahlwes

Wallstraße 13 und Wall 11.

Um jeder Konturrenz erfolgreich zu begegnen, habe in den oberen Räumen meines Hauses eine Extravertheilung für besonders billige, aber sämtlich durchaus gute Möbel eingerichtet.

Ich empfehle: **Eine mah. Plüschgarnitur, best. a. 1 Sofa, 2 Sessel, 3 Polsterstühle.** **Eine mah. Plüschgarnitur, best. a. 1 Sofa, 6 Polsterstühle.**

Eine mah. Plüschgarnitur, best. a. 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Polsterstühle. **Eine Lieberpolstergarnitur, best. a. 1 Sofa, 6 kleinen Sessel.**

Eine Lieberpolstergarnitur, best. a. 1 Sofa, 4 kleinen Sessel. **Eine Lieberpolstergarnitur, best. a. 1 Sofa, 1 gr. und 1 kl. Sessel.**

Eine Damastgarnitur, best. a. 1 Sofa, 4 Polsterstühle.

Wohlere einzelne Sofas in Damast, Plüsch und Broquette enorm billig, feiner Vertikons, Spiegel, Tische, Schränke, Bettstellen mit oder ohne Matratzen, feste Stühle, 2, 3, 4, 5 Stuck, sehr billig.

Für Brautleute, welche sich gut einrichten, aber nicht viel anwenden möchten, bietet sich hier günstige Kaufgelegenheit.

In den unteren Räumen halte noch wie vormals mein großes Lager hochmoderner Möbel und kompletter Einrichtungen bestens empfohlen.

Dunkel mah. Salons im Jugendstil.

C. Rahlwes,

Wallstr. 13 u. Wall 11.

Zu Drainage-Anlagen

empfehle sauber hergestellte Tonröhren in jeder lichen Weite und zu äußersten Preisen in Waggonladungen und auch kleinere Sendungen die

Tonwarenfabrik von **G. W. Janssen, Wittmund.**

Frische Ruliken empfiehlt **H. Wittmann.**

Empfehle mich zum Schneidern in und außer dem Hause. **Ganni Weßfeld, Nellenstraße Nr. 12 b.**

Sofa billig zu verkaufen. **Langestr. 88, oben.**

H. Sauerkraut

empfehle **Herrn. Weyer, Ede Motten- u. Paarenstr.**

Bildschön!

ist ein gartes, reines Gesicht, zolliges, jugendlich. Aussehen, weiße samtete weiche Haut u. blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Radbeuler Etedenpferd-Blütenmilch-Seife** v. **Wergmann & Co., Radbeul-Dröden** allein edite Schaumwaare: **Etedenpferd**

Winterhandschuhe,

sehr große Auswahl, billige Preise. **W. Weber, Langestraße 86.**

Gade. Unter meiner Nachweisung sind

Grundstücke,

die sich zu Anbauellen eignen, zu kaufen. **G. Claus, Aukt.**

Wollene Wiededecken,

sehr preiswert, empfiehlt **G. Holert, Darenstr. 51.**

Unterziehzeuge

von den billigsten bis besten Qual. in haltbarer, guter Ware, leichte und starke Ware, für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in großer Auswahl billigst

A. Hanel

Kofflerant.

Kropfs Zahnwatte

ist das einzige Präparat, welches bei Zahnschmerz höherer Röhre sicher hilft! **Pl. 50, 2. Adler-Drogerie, Wall 6**

Damen best. St. und 3. Niederstr. u. str. Nistr. liebeo. Aufn. bei geb. best. ausgeg. Geb. b. v. Sicheru. ohne Anzeige an die Heimate-B. hörde. **Berlin, Wilhelmstraße 121.**

Verantwortlich: Wilhelm von Busch als Einzel-Redakteur; für den Anzeigen-Teil: Dr. philog. Reaktionsdruck und Verlag: R. Egert, Oldenburg.